

UNS GEHÖRT DIE ZUKUNFT!  
DABEI SEIN. MITMISCHEN.

Veranstaltungen für Kinder und  
Jugendliche 2002 in Hamburg



Ausschuss Für Kirchliche Weltdienste  
Der Nordelbischen Evang. - Lutherischen Kirche



Stiftung Naturschutz Hamburg  
und Stiftung zum Schutze  
gefährdeter Pflanzen



## Projekt „Uns gehört die Zukunft! Agenda 21 für Kinder und Jugendliche“ | Dokumentation 2002

I Vorwort .....	2	II/3 Veranstaltende Verbände und Institutionen .....	4	III/3 Highlights .....	14
II „Uns gehört die Zukunft!“ 2002 .....	3	III. Projektverlauf in 2002 .....	5	III/4 Das Fachseminar .....	16
II/1 Der Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen .....	3	III/1 Ziele und Bausteine aufgezeigt an Praxisbeispielen .....	5	III/V Beteiligung am Bildungskongress .....	18
II/2 Entstehung und Entwicklung des Projektes .....	3	III/2 Die Leitbildkampagne .....	8	IV Ergebnisse .....	18
				V Öffentlichkeitsarbeit .....	20
				Literatur .....	23
				Presseauswertung .....	24

### I. Vorwort

Als vor 10 Jahren der UN-Weltgipfel in Rio 1992 die „Agenda 21“ verabschiedete, wurde unter anderem auch die „Förderung der Rolle der Jugend und ihre aktive Einbeziehung in den Umweltschutz und in die Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung“ im Kapitel 25 festgeschrieben.

Zehn Jahre nach Rio fand in diesem Jahr in Johannesburg der „Weltgipfel für Umwelt und Entwicklung“ statt. Der von 189 Staaten verabschiedete Aktionsplan enthält wieder viele Anregungen, Kinder und Jugendliche als wichtige Zielgruppen in den gesellschaftlichen Prozess einer nachhaltigen Entwicklung einzubeziehen und aktiv zu beteiligen. Eine wichtige Forderung ist zum Beispiel, den Ansatz der Nachhaltigen Entwicklung in alle Schul- und Ausbildungsfächer zu integrieren. In den reichen Ländern des Nordens soll dadurch versucht werden, nicht-nachhaltige Lebens- und Konsumweisen bereits bei Kindern und Jugendlichen auf Dauer zu ändern.

Auch wenn Kinder und Jugendliche nur noch einen Anteil von etwa 21 Prozent der deutschen Bevölkerung bilden, so sind sie die nachwachsende Generation die eine nachhaltige Entwicklung

besonders betrifft. Wer zum Beispiel 1992 geboren wurde, ist nun ein Kind von 10 Jahren, das die Welt außerhalb des Elternhauses entdecken will und dabei wichtige neue Erfahrungen sammelt, die Werte und Einstellungen für das gesamte Leben prägen. Kinder entwickeln in dieser Zeit einen ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit gegenüber Natur und zwischen den Menschen, ihr Blick weitet sich und nimmt auch Klimakatastrophen und kriegerische Auseinandersetzungen wahr. Jugendliche an der Schwelle zum Erwachsensein werden wichtige Entscheidungen für das ganze Leben treffen, zum Beispiel die Wahl eines Berufs, eines Partners oder die Entwicklung eines eigenen Konsum- und Lebensstils.

Es ist ein großer Verdienst des Arbeitskreises der Hamburger UmweltpädagogInnen sich dieser Thematik und Zielgruppe anzunehmen. Das Projekt „Uns gehört die Zukunft“ versucht seit mehreren Jahren Kinder und Jugendliche durch interessante und professionell angebotene Veranstaltungen an der Diskussion zur nachhaltigen Entwicklung in Hamburg zu beteiligen. Die große Resonanz auf das Angebot zeigt, dass dies

hervorragend gelingt. Mehr noch: Kinder und Jugendliche erfahren an außerschulischen Lernorten, wie Nachhaltigkeit gelebt wird und können selber nachhaltiges Verhalten erproben.

Erstmals gibt es durch die neu ins Programm aufgenommene „Leitbildkampagne – Bilder die uns leiten“ aus den Reihen der Teilnehmenden selbst eine Rückmeldung zum Thema. Es ist außerordentlich bemerkenswert, wie vielfältig und vor allem fantasie reich interessierte junge Menschen das komplexe und komplizierte Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung in ihre Sprache und Bilder umzusetzen verstehen.

Vorbildlich und sehr begrüßenswert sind die vielfältigen Aktivitäten des Arbeitskreises, durch die die Umweltbildung und der Nachhaltigkeitsprozess in Hamburg an Bedeutung und Verankerung in der Bevölkerung gewonnen haben. Ich wünsche allen Beteiligten auch in der Zukunft weiterhin viel Erfolg und große Resonanz.

**CORDULA VIETH**

Projektstelle Nachhaltige Entwicklung  
der Behörde für Umwelt und Gesundheit

### Impressum

**Herausgeber** ..... Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen  
**c/o** ..... Ökomarkt e.V. Schulprojekt, Osterstraße 58, 20259 Hamburg, Tel. 040 / 43 27 06 00, Fax 040 / 43 27 06 02, E-Mail: agenda21@oekomarkt-hamburg.de  
**Internet** ..... www.oekomarkt-hamburg.de/projekte/agenda21

**Text** ..... Heike Markus-Michalczyk  
**Redaktion** ..... Axel Jahn (Stiftung Natur und Pflanzen) | Heike Markus-Michalczyk (Projektkoordination) | Katrin Mehrer (ANU, BUND) | Monika Mura (SDW) | Dieter Ohnesorge (BUND) | Martin Grunert (Ökomarkt Schulprojekt)  
**Grafik** ..... Frank Walensky (PAFS)

**Druckerei** ..... PN Offsetdruck, Hamburg  
**1. Auflage** ..... Dezember 2002  
**Schutzgebühr** ..... €5. Gedruckt mit freundlicher Unterstützung durch die Behörde für Umwelt und Gesundheit



## II. Das Projekt „Uns gehört die Zukunft!“ 2002

### II/1 Der Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen

Der Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen ist ein Zusammenschluss von mehr als 80 MultiplikatorInnen aus dem Hamburger Umweltbildungsbe- reich. Er wurde vor acht Jahren gegrün- det und hat sich seitdem sowohl hin- sichtlich seiner personellen Besetzung als auch hinsichtlich seiner Aktivitäten erheblich weiterentwickelt. Neue Mit- glieder, die sich für eine Bildung für Nachhaltigkeit engagieren und/oder zum Thema Umweltbildung austauschen möchten, sind jederzeit herzlich willkom- men. Sie können sich im Hamburger Um- weltzentrum unter der Telefonnummer 040 / 6 00 38 60 in den Verteiler des Ar- beitskreises aufnehmen lassen und wer- den dann zu den Arbeitskreistreffen ein- geladen.

Diese Arbeitskreistreffen, an denen VertreterInnen aus Umwelt- und Um- weltbildungsverbänden, Eine-Welt-Ver- bänden, schulischen Umweltbildungs- einrichtungen und viele engagierte Mul- tiplikatorInnen regelmäßig teilnehmen, finden abwechselnd an verschiedenen außerschulischen Lernorten und Um- weltbildungseinrichtungen im Großraum Hamburg statt. Während der Treffen stellt die gastgebende Einrichtung ihren außerschulischen Lernort und ausge- wählte Projekte vor. Auf diese Weise ist ein reger Erfahrungsaustausch und ein stetiger Wissenszuwachs gewährleistet. Durch die Arbeitskreissitzungen wird weiterhin die Vernetzung der Akteure in der Umweltbildung und dem Globalen Lernen unterstützt. Aus dieser Vernet- zung sind bereits zahlreiche Kooperati- onsprojekte entstanden. Gemeinsames Ziel der Arbeitskreismitglieder ist es, Um- weltinformationen zielgruppenorientiert zu kommunizieren und die Bedeutung der Umweltbildung und der Bildung für

eine nachhaltige Entwicklung in Ham- burg zu stärken.

Ein Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit liegt derzeit auf der Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche. Dabei stellt der Arbeitskreis eine Plattform für ge- meinsame Aktionen dar. Von herausra- gender Bedeutung ist das Gemein- schaftsjahrprojekt „**Uns gehört die Zu- kunft! Agenda 21 für Kinder und Jugendliche**“, das der Arbeitskreis bereits 1999 initiiert hat und seitdem mit vielen Kooperationspartnern erfolgreich durchführt und weiterentwickelt.

### II/2 Entstehung und Entwicklung des Projektes

Der Arbeitskreis der Hamburger Umwelt- pädagogInnen hat das Projekt „Uns gehört die Zukunft! Agenda 21 für Kin- der und Jugendliche“ bereits 1999 mit der finanziellen Unterstützung der da- maligen Umweltbehörde und des Aus- schusses für Kirchliche Weltdienste der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche (AKWD) ins Leben gerufen. Seit- dem wird das Projekt in Kooperation mit der Umweltbehörde der Freien und Han- sestadt Hamburg, jetzt Behörde für Umwelt und Gesundheit, durchgeführt und von ihr finanziell unterstützt. Der frühere Umweltsenator der Freien und Hansestadt Hamburg, Alexander Pors- che, hat von 1999 bis 2001 die Schirm- herrschaft über das Projekt übernom- men. Der AKWD zählt ebenfalls seit 1999 zu den Projektunterstützern. Im Jahr 2000 wurde das Projekt maßgeb- lich von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung gefördert. Daneben ermöglichten die Hanseatische Natur- und Umweltinitiative, der AKWD, der Kirchenkreis Stormarn, die Stiftung Naturschutz Hamburg und Stiftung zum

Schutze gefährdeter Pflanzen, die Um- welt- und Schulbehörde sowie die Deut- sche Kinder- und Jugendstiftung die Durchführung des Projektes. Mit „um- denken“, dem Politischen Bildungswerk der Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e.V., und der Save Our Future (SOF) Umwelt- stiftung, wurden im Jahr 2001 weitere Förderer für eine erfolgreiche Weiterfüh- rung des Projektes gewonnen. Starke Partner und Förderer sind für die Wei- terentwicklung und Fortsetzung des Pro- jektes unerlässlich. Daher gilt im Jahr 2002 unser besonderer Dank der Behör- de für Umwelt und Gesundheit, der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung, der Hanseatischen Natur- und Umweltinitiative, der Stiftung Na- turschutz und Stiftung zum Schutze ge- gefährdeter Pflanzen und der S.O.F.-Um- weltstiftung für die finanzielle Unterstüt- zung.

Seit Beginn des Projektes hat der Hamburger Verein Ökomarkt Verbrau- cher- und Agrarberatung e.V. die Koor- dination des Projektes übernommen, die seit 2001 in Person von Heike Markus- Michalczyk durchgeführt wird. Gemein- sam mit der Projektkoordinatorin beglei- tet, leitet und entwickelt eine Lenkungs- gruppe das Projekt stetig weiter. Die Lenkungsgruppe setzt sich aus Vertre- tern verschiedener beteiligter Verbände zusammen: AXEL JAHN (Stiftung Natur und Pflanzen), KATRIN MEHRER (ANU, BUND), Monika Mura (SDW), DIETER OHNESORGE (BUND), MARTIN GRUNERT (Ökomarkt e.V. Schulprojekt). Es besteht jedoch immer eine große Offenheit und ein großes In- teresse für Anregungen aus dem Arbeits- kreis und darüber hinaus.

Erstmalig hat in diesem Jahr Hamburgs Erster Bürgermeister, HERR VON BEUST, die Schirmherrschaft für „Uns gehört die Zu- kunft!“ übernommen. Das bedeutet, dass das Anliegen des Arbeitskreises „Chefsa- che“ ist und von höchster Stelle als unter- stützenswert befunden wird.

**AKADEMIE FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN**

CARLSTRASSE 169 • 24537 NEUMÜNSTER • TEL.: 04321/90 71 - 40  
FAX: 04321/90 71 32

**ARBEITSGEMEINSCHAFT NATUR- UND UMWELTBILDUNG (ANU), LV HAMBURG E.V.**

C/O HAMBURGER UMWELTZENTRUM KARLSHÖHE • KARLSHÖHE 60D  
• 22175 HAMBURG • TEL.: 6 00 38 60 • FAX: 60 03 86 20

**ARBEITSKREIS DER HAMBURGER UMWELTPÄDAGOGINNEN**

C/O ÖKOMARKT E.V. SCHULPROJEKT • OSTERSTRASSE 58  
20259 HAMBURG • TEL.: 43 27 06 00 • FAX: 43 27 06 02

**BOTANISCHER VEREIN ZU HAMBURG E.V.**

OP DE ELG 19A • 22393 HAMBURG • FAX: 6 00 71 60

**BÜRO AGENDA 21 JUGEND IM BEZIRKSAMT HAMBURG-NORD IN KOOPERATION MIT DER SDW**

KÜMMELLSTRASSE 5 • 20249 HAMBURG • TEL.: 4 28 04 23 36  
FAX: 4 28 04 29 43

**BÜRO „HARBURG21“**

KOOPERATION BEZIRKSAMT HARBURG  
UND SCHUTZGEMEINSCHAFT DEUTSCHER WALD  
AM IRRGARTEN 9 • 21073 HAMBURG • TEL./FAX: 4 28 78 24 58

**DE FLEETENKIEKER, VEREIN FÜR UMWELT- UND GEWÄSSERSCHUTZ E.V.**

OSTERBEKSTRASSE 77 • 22085 HAMBURG • E-MAIL:  
DEFLEETENKIEKER@GMX.DE

**HAMBURGER UMWELTZENTRUM BUND LANDESVERBAND HAMBURG E.V.**

HAMBURGER UMWELTZENTRUM KARLSHÖHE 60D  
22175 HAMBURG • TEL.: 6 00 38 60 • FAX: 60 03 86 20

**HAUS DER BUNDTEN NATUR - BUNDJUGEND**

LOEHRWEG 13 20249 HAMBURG • TEL.: 4 60 34 32  
E-MAIL: BUNDJUGEND.HAMBURG@BUND.NET

**GRÜNE SCHULE DES BOTANISCHEN GARTENS**

HESTEN 10 • 22609 HAMBURG • TEL.: 42 81 64 73 • FAX: 42 81 64 89

**INITIATIVKREIS GUT WULFS DORF E.V.**

BORNKAMP SWEG 39 • 22926 AHRENSBURG • TEL.: 22 71 72 15  
FAX: 22 71 72 16

**MARTIN RITZ - PÄDAGOGISCHES BÜRO**

OSTERKAMP 66 • 22043 HAMBURG • TEL.: 6 56 39 10  
FAX: 6 56 39 09

**NATURSCHUTZJUGEND (NAJU) IM NABU HAMBURG E.V.**

HABICHTSTRASSE 125 • 22307 HAMBURG • TEL.: 6 97 089 20  
FAX: 69 70 89 19

**NATURSCHUTZBUND DEUTSCHLAND (NABU) LANDESVERBAND HAMBURG E.V.**

HABICHTSTRASSE 125 • 22307 HAMBURG • TEL.: 69 70 89 - 0  
FAX: 69 70 89 - 19

**NATURSCHUTZ-INFOHAUS „BOBERGER NIEDERUNG“**

BOBERGER FURT 50 • 21033 HAMBURG • TEL.: 73 93 12 66  
FAX: 73 93 12 68

**NATURSCHUTZ-INFORMATIONHAUS****„SCHAFSTALL“ FISCHBEKER HEIDE**

FISCHBEKER HEIDEWEG 43 • 21149 HAMBURG • TEL./FAX: 7 02 66 18

**NATURSPIELRAUM & UMWELTBILDUNG**

REGINA DIECK • TEL.: 69 64 00 73

**NIENDORFER ZUKUNFTSRAT**

SYBILLE AHRENS • TURONENWEG 22 • 22459 HAMBURG  
TEL.: 55 59 88 01 • FAX: 55 59 88 - 13

**NORDELBISCHES MISSIONSZENTRUM**

AGATHE-LASCH-WEG 16 • 22605 HAMBURG • TEL.: 88 18 13 13  
FAX: 88 18 12 10

**ÖKOMARKT E.V., SCHULPROJEKT**

OSTERSTRASSE 58 • 20259 HAMBURG • TEL.: 43 27 06 00  
FAX: 43 27 06 02

**ÖKOLOGISCHE TECHNIK E.V. / ZAT-PARK**

HEIN-SASS-WEG 28 • 21129 HAMBURG • TEL.: 7 43 17 - 110  
FAX: 7 43 17 - 111

**PHÖNIX SOLARZENTRUM**

BERT JENNER • TEL.: 5 33 91 91 • FAX: 53 00 88 09

**PÖLH: PROJEKT ÖKOLOGISCHES LERNEN UND HANDELN, HAUS AM SCHÜBERG**

WULFS DORFER WEG 33 (HOISBÜTTEL) • 22949 AMMERSBEK  
TEL.: 6 05 10 14 • FAX: 6 05 25 38

**SCHULUNGSZENTRUM FÜR NATURGEMÄSSEN**

LAND- UND GARTENBAU E.V. HOHENBUCHEN  
POPPENBÜTTLER HAUPTSTRASSE 46 • 22399 HAMBURG  
TEL.: 6 02 07 33

**SCHUTZGEMEINSCHAFT DEUTSCHER WALD, LV HAMBURG E.V.**

LOKSTEDTER HOLT 46 • 22453 HAMBURG • TEL.: 53 05 56 - 0  
FAX: 53 05 56 - 18

**UMDENKEN POLITISCHES BILDUNGSWERK****HEINRICH-BÖLL-STIFTUNG HAMBURG E.V.**

MAX-BRAUER-ALLEE 116 • 22765 HAMBURG • TEL.: 3 89 52 70  
FAX: 3 80 93 62

**VEREIN JORDSAND, HAUS DER NATUR**

BORNKAMP SWEG 35 • 22926 AHRENSBURG • TEL.: 04102/3 26 56  
FAX: 04102/3 19 83

**VOLKSMARKTINITIATIVE – ZUKUNFTSMEILE VOLKSDORF**

C/O SIEGFRIED STOCKHECKE • POSTFACH 670 502  
22345 HAMBURG • FAX: 60 91 17 65

**WALDJUGEND HAMBURG E.V.**

LOKSTEDTER HOLT 46 • 22345 HAMBURG • TEL.: 53 05 56 - 0  
FAX: 53 05 56 - 18

**WERKSTATT 3 – BILDUNGSWERK**

NERNSTWEG 32-34 • 22765 HAMBURG • TEL.: 3 90 33 65  
FAX: 3 90 98 66

**ZENTRUM FÜR SCHULBIOLOGIE UND UMWELTERZIEHUNG (ZSU)**

HEMMINGSTEDTER WEG 142 • 22609 HAMBURG  
TEL.: 82 31 42 - 0 • FAX: 82 31 42 - 22

### II/3 Veranstaltende Verbände und Institutionen

Die Initiatoren und Veranstalter sind diejenigen, die den Erfolg des Projektes gewährleisten. Und das ist besonders

wertvoll am Projekt: Getragen wird „Uns gehört die Zukunft!“ in diesem Jahr von über 30 Verbänden und Organisationen, die gemeinsam Veranstaltungen im Veranstaltungskalender des Projektes anbieten und durchführen. Sie entwickeln das Projekt weiter und sorgen dafür, dass

Themen der Agenda 21 stärker in die Bildungsarbeit eingebunden werden. Das bedeutet in der Regel einen erheblichen Mehraufwand bei der täglichen Arbeit und ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement. Die Namen und Adressen der beteiligten Verbände sind hier genannt.

### III. Projektverlauf in 2002

Dieses Jahr ist ein besonderes Jahr: Die Agenda 21 wird zehn Jahre alt - im September sind VertreterInnen von etwa 180 Nationen in Johannesburg zusammengekommen, um über den Erfolg und die weitere Umsetzung des Aktionsprogramms zu beraten. Deutschland hat zugesagt, die Ziele der Agenda 21 im eigenen Land umzusetzen: Die Lebensqualität aller Menschen soll erhöht werden und natürliche Ressourcen sollen auch für zukünftige Generationen erhalten bleiben!

Aber: Noch lange sind diese Ziele nicht erreicht, und nur wenige Hamburger Bürgerinnen und Bürger beteiligen sich an deren konkreter Umsetzung. Dabei geht die Zukunftsfähigkeit insbesondere Kinder und Jugendliche an – sie sind die nachwachsende Generation, die in der Welt von morgen leben und sie maßgeblich gestalten wird. Deshalb gilt es, eine Bildung für Nachhaltigkeit voranzubringen und gerade die Beteiligung von Kinder und Jugendliche zu stärken. Dies ist das Ziel des Projektes „Uns gehört die Zukunft! Agenda 21 für Kinder und Jugendliche“ des Arbeitskreises der Hamburger UmweltpädagogInnen. Mit diesem Projekt wurde der Grundstein für eine außerschulische, verbandsübergreifende Agenda 21-Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Hamburg gelegt.

Einzelne herausragende Bausteine des Projektes in diesem Jahr wie das Fachseminar zum Projekt und die Beteiligung des Arbeitskreises mit „Uns gehört die Zukunft!“ am Bildungskongress „10 Jahre nach Rio“ in Hamburg werden in gesonderten Kapiteln beschrieben. Insbesondere der Beschreibung und Darstellung der Leitbildkampagne – einem besonderen Schwerpunkt des Projektes in diesem Jahr - wird ein umfangreiches Kapitel gewährt.

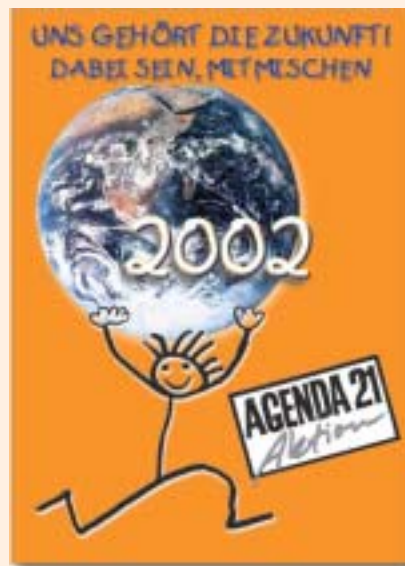
Um den Projektverlauf insgesamt zu veranschaulichen, werden jedoch zunächst die Ziele und Bausteine des

Projektes benannt und anhand von Beispielaktionen veranschaulicht.

#### III/1 Ziele und Bausteine aufgezeigt an Praxisbeispielen

##### 1. Vernetzung von Umwelt- und Eine-Welt-Verbänden

Die zukunftsfähige Entwicklung ist ein sehr komplexes Thema. Um verschiedene Facetten zu berücksichtigen und entsprechende Veranstaltungsangebote zu entwickeln, ist der Austausch untereinander besonders wichtig. Deshalb ist die Vernetzung von Umwelt- und Eine-Welt-Verbänden gleichzeitig Ziel und wichtiger Baustein. In diesem Jahr beteiligen sich bereits 30 Verbände und Institutionen am Projekt. Die erfolgreiche Vernetzung wird durch den gemeinsamen Veranstaltungskalender des Arbeitskreises der Hamburger UmweltpädagogInnen deutlich.



Hier bieten die Einrichtungen gemeinsam Aktionen zur Agenda 21 für Kinder und Jugendliche an. Der Veranstaltungskalender wurde in einer Auflage von 8 000 Stück gedruckt und an einen breiten Adressatenkreis verteilt. Inzwischen hat das Projekt durch den Kalender einen hohen Bekanntheitsgrad

in Hamburg erreicht. Eine Vernetzung der beteiligten Verbände und Institutionen erfolgt außerdem über den Internetauftritt. Hier präsentiert sich der Arbeitskreis und das Projekt mit seinen Veranstaltungen. Durch eine Verlinkung können BesucherInnen zu den jeweiligen Verbänden gelangen.

##### 2. Förderung des Bewusstseins für eine sozial- und umweltverträgliche Lebensweise

Der Arbeitskreis möchte mit dem Projekt das Bewusstsein für eine sozial- und umweltverträgliche Lebensweise fördern. Und zwar nicht nur bei einer ohnehin schon informierten Minderheit, sondern bei der breiten Öffentlichkeit. Deshalb ist eine intensive Öffentlichkeitsarbeit wichtig. Eine herausragende Veranstaltung war die Auftaktveranstaltung, das Frühlingsfest am 5. Mai. Auf dem Hof des Hamburger Umweltzentrums haben viele der beteiligten Verbände ihre Bildungsarbeit an Ständen präsentiert. Besonders erfolgreich waren die Mit-Mach-Aktionen, an denen Kinder erfuhren, wie wichtig Zukunftsfähigkeit ist und dass es Spaß macht, sich dafür zu engagieren, s. Bild auf S. 6.

Diese Veranstaltung war in vielerlei Hinsicht ein Highlight (siehe dazu Kapitel III/3): über 3 000 BesucherInnen beteiligten sich, es war einfach schön, die Begeisterung der Kinder und Jugendlichen bei den Mit-Mach-Aktionen zu sehen und die Kraft zu spüren, die durch die gemeinsame Arbeit entsteht.

##### 3. Stetige Weiterentwicklung der gegenwärtigen umwelt- und entwicklungspädagogischen Arbeit als Teil einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung“

Mit dem Projekt wollen die VeranstalterInnen das Engagement von Kindern und



Jugendlichen für eine lebenswerte und sozialverträgliche Mitwelt fördern und dazu die Agenda 21 altersgemäß thematisieren. Deshalb wurden in den Verbänden in diesem Jahr viele neue Konzepte für Veranstaltungen entwickelt. Dabei – und das ist ein weiteres Ziel – wird die gegenwärtige umwelt- und entwicklungspädagogische Arbeit weiterentwickelt. Ein herausragendes Beispiel hierfür ist eine Aktionswoche des Naturschutz-Informationshauses „Schafstall“ Fischbeker Heide. Hier wurden die erneuerbaren Energien als ein neues Thema aufgegriffen. In Kooperation mit der Katholischen Schule Neugraben wurde im Juni eine Solarwoche veranstaltet. Mit Hilfe der Solar-Insel, einem Demonstrationsobjekt für zukunftsfähige Energieträger, konnten Schulklassen vieles zum Thema Solar- und Windkraft erfahren und selber Experimente durchführen, s. Bild unten.

#### 4. Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen für MultiplikatorInnen, die Kinder an der zukunftsfähigen Entwicklung beteiligen wollen

Ein weiteres Ziel ist, möglichst viele Kinder und Jugendliche anzusprechen. Deshalb werden im Rahmen des Projektes Veranstaltungen für MultiplikatorInnen, die Kinder an der zukunftsfähigen Entwicklung beteiligen wollen, entwickelt und angeboten.



Ein Beispiel hierfür ist das Seminar „Lernort Bauernhof“ vom Ökomarkt e.V. Schulprojekt, in dem die TeilnehmerInnen vieles über die Grundlagen des Ökologischen Landbaus erfahren haben und vor Ort, nämlich auf dem Biolandhof Gut Wulksfelde, erlebten, wie man Kinder an Tiere, Pflanzen und das Thema „gesunde Ernährung“ heranführen kann. Ein gelungenes Praxisseminar war auch die Veranstaltung der ANU „Konsumieren mit gutem Gewissen“. In Gruppen erarbeiteten die TeilnehmerInnen mit viel Elan, wie „Nachhaltiger Konsum“ mit Kindern und Jugendlichen thematisiert werden kann.



#### 5. Stärkere Berücksichtigung der Leitbilder der Agenda 21 in der Praxis – Entwicklung und Erprobung der Leitbildkampagne

Die Agenda 21 ist sehr komplex und damit nicht einfach zu transportieren. Leitbilder helfen, Begründungen unseres Engagements für Zukunftsfähigkeit zu finden: Sie sind „Bilder die uns leiten“ bei der qualitativen Gestaltung unserer Zukunft! Deshalb ist die Weiterentwicklung der gegenwärtigen umwelt- und entwicklungspädagogischen Arbeit durch stärkere Berücksichtigung der Leitbilder der Agenda 21 in der Praxis ein wichtiges Ziel. In diesem Rahmen initiierte der Arbeitskreis die Leitbildkampagne, die in Kapitel III/2 detailliert beschrieben wird.

#### 6. Förderung von Schlüsselqualifikationen bei Kindern und Jugendlichen – Verwendung neuer Methoden

Mit „Uns gehört die Zukunft!“ sollen nicht nur Inhalte vermittelt werden, son-

dern die Schlüsselqualifikationen für die Gestaltung der Zukunft bei Kindern und Jugendlichen gefördert werden. Dazu gehört die Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Deshalb wird der Versuch unternommen in vielen Veranstaltungen neue Methoden anzuwenden. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und das Büro Agenda 21 Jugend führte beispielsweise eine zweitägige Zukunftswerkstatt für Jugendliche „Schule und was dann? – Zukunft, was geht mich das an?“ durch (siehe dazu Leitbildkampagne, Kapitel III/2).



Erstmals wurden in diesem Jahr Kinder an der Erstellung des Veranstaltungskalenders beteiligt. Bei einer Aktion im Haus der BUNDten Natur haben sich Kinder mit einzelnen Leitbildern der Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“ (BUND/MISEREOR, 1996) beschäftigt. Über ein Märchen wurde der Einstieg in das Thema „Unsere eine Welt“ gefunden. Im Anschluss wurden die Leitbilder sehr wörtlich genommen und zeichnerisch in „Bilder, die uns leiten“ umge-



setzt. Die dabei entstandenen Zeichnungen wurden in den diesjährigen Veranstaltungskalender mit aufgenommen. Gleichzeitig stellte diese Veranstaltung den Beginn der Leitbildkampagne dar und zeigte, dass Kinder sehr wohl in der Lage sind, Leitbilder zu verstehen und in ihre Lebenssituation zu übertragen.

### 7. Unterstützung von Kindern und Jugendlichen beim Vorstellen ihrer Wünsche und Zukunftsvisionen in der Öffentlichkeit und vor Entscheidungsträgern

Ein weiteres, sehr wichtiges Ziel ist die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen beim Vorstellen ihrer Wünsche und Zukunftsvisionen in der Öffentlichkeit und vor Entscheidungsträgern. Dies steht besonders im Haus der BUNDten Natur im Vordergrund. In einer Veranstaltungsreihe ging es um die Stadt als Lebensraum und darum, wie Kinder sich ihren Lebensraum – hier speziell den Kellinghusenpark - vorstellen. Die beteiligten Kinder haben vor, ihre Wünsche im zuständigen Gartenbauamt vorzustellen und dort Maßnahmen zu erwirken (siehe dazu Leitbildkampagne, Kapitel III/2).

### 8. Präsenz des Projektes in Hamburg

Ganz wichtig ist die Präsenz des Projektes in Hamburg. Deshalb wird das Projekt mit seinen Zielen bei vielen Veranstaltungen vorgestellt. Beispielsweise war „Uns gehört die Zukunft!“ bei den Bioerlebnistagen am 5.10. vor den Deichtorhallen präsent. Auch bei der Großveranstaltung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald „Besser leben in Hamburg mit Rio + 10. Bauen – Wohnen – Leben mit Genuss“ auf dem Gässemarkt stellte sich das Projekt mit einem eigenen Stand vor.



Ein weiteres Beispiel war ein gemeinsamer Stand auf der Messe „Du und Deine Welt“ (Bild oben), wo „Uns gehört die Zukunft!“ gemeinsam mit der Behörde für Umwelt und Gesundheit und dem Hamburger Zukunftsrat Bürgerinnen und Bürger über das Thema Nachhaltigkeit informierte. Am Bildungskongress „Rio + 10“ vom 14.-16.11. in Hamburg beteiligte sich der Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen sowohl bei der Planung als auch bei der Durchführung des Kongresses – der Arbeitskreis gehört zu den TrägerInnen des Kongresses (siehe dazu Kapitel III/5). Neben der Präsentation des Projektes konnten dort neue Kooperationspartner und Anregungen für die Fortsetzung des Projektes gefunden werden. Unter intensiver Beteiligung des Arbeitskreises wurde eine Hamburger Bildungsagenda für nachhaltige Entwicklung konzipiert und an den Vizepräsident der Bürgerschaft der Stadt Hamburg übergeben.

### 9. Fachseminar – Rückschau und Auswertung des Projektes

Mit einem Fachseminar (siehe dazu Kapitel III/4) wurde das Projekt abgerundet, die Rückschau und die Vorstellung der Leitbildkampagne sollen eine Diskussion und Bewertung des Projektes ermöglichen und dem Erfahrungsaustausch der Akteure dienen. Außerdem soll es durch die Reflektion des Projektes und der Impulse aus Johannesburg zu einer Weiterentwicklung des Projektes kommen!

## III/2 Die Leitbildkampagne

Mit dem Ziel, die gegenwärtige umwelt- und entwicklungspädagogische Arbeit weiterzuentwickeln, wurde in diesem Jahr die Leitbildkampagne „Bilder, die uns leiten“ als ein wesentlicher Baustein des Projektes initiiert und erprobt. Vor dem Hintergrund der Komplexität der Agenda 21 helfen Leitbilder, Begründungen unseres Engagements für Zukunftsfähigkeit zu finden: Sie sind „Bilder, die uns leiten“ bei der qualitativen Gestaltung unserer Zukunft! Hier geht es konkret darum „Was zu tun ist...“: In der Schule, im Beruf, zu Hause oder gemeinsam mit Freunden. Es geht darum, Denkansätze zu geben für einen Bewusstseinswandel! In der Studie „Zukunfts-

fähiges Deutschland“ (BUND/MISEREOR 1996) werden acht Leitbilder skizziert, die sich als Gestaltungsentwürfe für Akteure in unterschiedlichen sozialen Feldern verstehen. Diese Leitbilder stellen eine Hilfestellung zum Umdenken dar und sind die Grundlage für die Leitbildkampagne in Hamburg! Die besondere Stärke des Projektes besteht in der Beteiligung von vielen Umwelt-, Umweltbildungs- und Eine-Welt-Verbänden bei der Leitbildkampagne. Die Verbände haben zu den einzelnen Leitbildern Veranstaltungen konzipiert und durchgeführt, bei denen sich Kinder und Jugendliche mit einzelnen Leitbildern und Wegen zu deren Umsetzung intensiv

auseinander setzen. Von zentraler Bedeutung ist hier der Besuch außerschulischer Lernorte, an denen deutlich wird, warum wir umdenken sollten und wie wir unser Handeln verändern können – dies zu erfassen, dabei helfen uns die Leitbilder.

Im Folgenden werden die einzelnen, an unterschiedlichen außerschulischen Lernorten durchgeführten Aktionen zur Leitbildkampagne durch die jeweiligen Akteure vorgestellt. Während der Aktionen sind Exponate zur Veranschaulichung der einzelnen Leitbilder und deren Umsetzungsmöglichkeiten entstanden. Auf dem „Seminar zur Bildung für Nachhaltigkeit“ am 23.10. wurden diese Exponate zu einer ersten gemeinsamen Ausstellung des Arbeitskreises zusammengeführt – zu der Ausstellung „Bilder, die uns leiten“, die an verschiedenen Orten in Hamburg gezeigt wird!

**UNS GEHÖRT DIE ZUKUNFT!  
DABEI SEIN, MIT MENSCHEN**

**„Bilder die uns leiten“  
Die Leitbildkampagne zur Agenda 21**

Was zu tun ist... - die Agenda 21, das Aktionsprogramm für das 21te Jahrhundert beschreibt, was geschehen muss, damit unsere eine Welt für uns und unsere Kinder überak lebenswert bleibt. Aber was genau können wir in unserem Alltag tun: in der Schule, im Beruf, zu Hause oder gemeinsam mit Freunden?

Im Projekt „Uns gehört die Zukunft!“ haben sich Kinder und Jugendliche mit einzelnen Leitbildern der Agenda 21 und Wegen zu deren Umsetzung intensiv auseinandergesetzt. Durch das Erlebniß vor Ort – auf dem Bio-Hof, in der Ökosiedlung oder in der Natur sind Ideen entstanden, wie jeder einzelne von uns dazu beitragen kann, um globale Gerechtigkeit ökologisch zu gestalten. Wenn viele Menschen an vielen Orten viele kleine oder große Beiträge dazu leisten, dann tut das uns und unserer einen Welt gut. Aber schauen Sie doch selbst, was die Kinder und Jugendlichen erlebt haben und welche Ideen sie für uns alle entwickelt haben!

Wir wünschen euch und Ihnen viel Freude dabei die Hamburger UmweltpädagogInnen

**AGENDA 21  
Aktion**

Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen  
Koordination: Ökomarkt Verbraucher- und Agrarberatung e.V.

### Rechtes Maß für Zeit und Raum

Thematisiertes .. Rechtes Maß für Zeit  
Leitbild und Raum

Veranstalter ..... Verein Jordsand

Teilnehmer ..... Kindergruppe des Verein Jordsand

Termine ..... mehrere Nachmittage im Sommer 2002

Textbeitrag ..... Katharina Hocke

Einmal wöchentlich treffen sich nachmittags Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren im Haus der Natur des Verein Jordsand zum Spielen und Forschen in der Natur. Die Kinder, die zum Teil erst anfangen sich im Minuten-und-Quadratmeter-Denken der Erwachsenen zu orientieren, setzten sich über mehrere Wochen immer wieder mit verschiedenen Aspekten von Zeit und Raum auseinander.

### Wir bauen unsere kleine Welt

Aus Naturmaterialien und leeren Obst- kisten bauen die Kinder eine Modellwelt, in der sie ihren Phantasien Raum geben.





Noch Wochen danach ist die „Zwergenwelt“ Experimentierfeld für Wünsche und Vorstellungen.

### Wofür hätten wir gern mehr Platz in unserer Welt?

In einer Gesprächsrunde tauschen sich die Kinder darüber aus, wofür sie in ihrer realen Umgebung gern mehr Raum hätten. Schnell wird dabei die Verbindung Raum –Zeit deutlich. Alle Kinder hatten schon Erfahrung mit Zeitdruck, Lösungen, so wurde festgestellt, müssen jeweils neu gefunden werden. Hilfreich ist es immer, den Zeitdruck zu äußern.

### Was bekommt wie viel Raum?

Wir messen mit Schnüren den Umfang von Bäumen, Autos, Fahrrädern, Müllgefäßen, Spielgeräten und anderen Dingen in der Wohnsiedlung am U-Bahnhof Buchenkamp. Zum Vergleich werden die Schnüre spiralförmig aufgerollt und auf Pappen geklebt. So wird, unter Umgehung abstrakter Maßeinheiten, sofort sichtbar, wie viel Platz ein Auto tatsächlich einnimmt.

### Mach es wie die Sonnenuhr, zähl die schönen Stunden nur?

Es werden verschiedene Momentuhren gebastelt, die nicht Stunden und Minuten zählen, sondern Augenblicke. Man-

che Kinder zählen nur die schönen, andere auch die ärgerlichen Zeiten des Tages. Abends kann dann auf den Tag zurückgeblickt werden: Hatte ich eine schöne Zeit? So werden positive und negative Erlebnisse auch für Kinder dokumentierbar, Veränderungen können gegebenenfalls eingefordert werden.

### Projektwoche „Power to the Biobauer“

Thematisierte ... Für eine grüne Marktagenda, Leitbilder  
Regeneration von Land und Landwirtschaft

Veranstalter ..... Ökomarkt e.V., Schulprojekt Kinder & Landwirtschaft, Osterstr. 58, 20259 Hamburg, Tel. 040 /43 27 06 00, Fax 040 / 43 27 06 02, schulprojekt@oekomarkt-hamburg, www.oekomarkt-hamburg.de

Teilnehmer ..... 2 Fachschulklassen der Staatlichen Schule für Gesundheitspflege W4 Hamburg - Wilhelmsburg

Termin ..... 20. - 28. Juni 2002

Textbeitrag ..... **Sonja Zimmermann, Tanja Neubüser, Martin Grunert**

Eine Schulwoche lang beschäftigten sich die jugendlichen SchülerInnen zweier Fachschulklassen sowohl in der Schule als auch an unterschiedlichen außerschulischen Lernorten mit den Themen Ernährung und Bio-Landbau. Nach einer Einführung in das Thema „Ökologische Landwirtschaft“ teilte sich jede Klasse in vier Arbeitsgruppen, in denen selbstständig die Themen Milchprodukte, Getreideprodukte, Fleisch und Obst/Gemüse erarbeitet wurden. Die Jugendlichen bekamen eine Liste mit Leitfragen, die sie bis zum Ende der Woche verständlich auf einem Plakat für ihre MitschülerInnen beantworteten. Zur Weitergabe ihres Wissens hatten sich die SchülerInnen für die Gestaltung von Postkarten entschieden. Um ihre Themen zu bearbeiten, sammelten die Jugendlichen verschiedene Informationen und besuchten professionell wirtschaftende Betriebe. Am letzten Tag der Projektwoche informierten sie ihre Mitschüler mit den hergestellten Plakaten und Postkarten, einer Verkostung von Bio-Brot und

selbstgemachten Aufstrichen sowie lebhaften Diskussionen zu den Unterschieden zwischen ökologischer und konventioneller Landwirtschaft.

### Zeit- und Themenplan der Projektwoche

**1. Tag**, Veranstaltungsort: Schule, Themen des Tages:

- Vorstellen und Planen der Woche
- Kennen Lernen von Grundlagen der ökologischen Landwirtschaft: Produktion, Vermarktung, Kontrolle
- Was bedeutet Vollwerternährung? Erarbeiten von gesundheitlichen, sozialen, ökologischen und ökonomischen Argumenten

**2. Tag**, Veranstaltungsort: Schule, Themen des Tages:

- Schwerpunkte werden in Arbeitsgruppen vertieft, Themen sind: Milchprodukte, Getreideprodukte, Fleisch und Obst/Gemüse
- Diskutieren über Anbau und Verarbeitung biologischer Lebensmittel
- Ideensammlung zur Förderung von Bio-Produkten
- Rezeptauswahl und Kalkulation für die Schulverkostung



**3. Tag**, Veranstaltungsort: Demeterhof Gut Wulfsdorf, Demeter Obsthof Quast, Fleischgroßmarkt Hamburg, Themen des Tages:

- Besuche vor Ort: Ökologische Lebensmittelproduktion ganz praktisch: Anbau, Lagerung, Verarbeitung und Verkauf
- Fleischverarbeitung und –verkauf
- Experteninterviews in den Betrieben
- Einkauf von Bio-Produkten für die Schulverkostung

**4. Tag**, Veranstaltungsort: Schule, Schulkantine, Themen des Tages:

- Vorbereitung der Schulverkostung: Brot backen, Butter herstellen, Brotaufstriche zubereiten
- Plakate zu den Themen der Woche erstellen
- Postkarten entwerfen, um für Bio-Produkte zu werben

**5. Tag**, Veranstaltungsort: Schule, Schulkantine, Themen des Tages:

- Aufbau eines Verkostungsstandes
- Präsentation der Plakate und Postkarten
- Vorbereitung von Probierrhäppchen
- Verkostungsaktion während der Schulpause
- Gegenseitiges Vorstellen von Ergebnissen und Eindrücken der Arbeitsgruppen
- Reflexion des Projektes und des Wochenverlaufs

Für eine Auswahl der von den SchülerInnen entworfenen Postkarten wurde vom Ökomarkt e.V. Schulprojekt die Rückseite layoutet und die Postkarten vervielfältigt. Auf mehreren großen Veranstaltungen, wie dem Bio-Erlebnistag an den Hamburger Deichtorhallen, der Rio + 10-Messe auf dem Gänsemarkt und der Fachtagung des Arbeitskreises der Hamburger UmweltpädagogInnen, konnten diese Postkarten verkauft werden. Die SchülerInnen leisteten mit der Erstellung einer Kernaussage aus ihrem neu erworbenen Wissen und der kreativen Gestaltung einer Postkarte einen phantasievollen Beitrag zum Marketing für den ökologischen Landbau.

### Papierherstellung

Thematisiertes .. Von linearen zu zyklischen  
Leitbild .. Produktionsprozessen  
Veranstalter .. ANU Hamburg e.V. im Hamburger Umweltzentrum  
Teilnehmer .. Junge Erwachsene aus dem Freiwilligen Ökologischen Jahr in Hamburg  
Termine .. Durchführung der Aktion im Rahmen eines Seminars im Sommer 2002

Textbeitrag .. **Katharina Henne**

Das erste FÖJ-Seminar des Jahrgangs 2002/2003 hatte das Thema „Agenda 21 und Naturschutz“. In diesem Rahmen setzten sich die 26 TeilnehmerInnen zunächst in Kleingruppen theoretisch mit den 8 Leitbildern der BUND/Misereor-Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“ auseinander:

- Was bedeuten die Leitbilder überhaupt?
- Welche Bereiche der Gesellschaft und der Wirtschaft betreffen sie?
- Was gibt es für Aktionen, um sie den Menschen verständlich zu machen und für ihre Umsetzung zu werben?

Nach einer kurzen Einführung über die Papierherstellung früher und heute sowie über das sogenannte Umweltschutzpapier setzten die FÖJlerInnen das Leitbild „Von linearen zu zyklischen Produktionsprozessen in einer praktischen Aktion um: Aus alten Zeitungen entstand selbst geschöpftes Papier. Kreativ mit Farbe, Pflanzenteilen und Zeitungsbildern experimentierend gestaltete jede(r) mehrere Blätter.

Im Anschluss wurde versucht, die lineare und zyklische Papierherstellung mittels einer Collage darzustellen. In kleinen Gruppen diskutierten und berieten die FÖJlerInnen die konkrete Umsetzung. Es entstanden unter Verwendung verschiedener Materialien fünf aussagekräftige Exponate.

Der folgende Text gibt beispielhaft die Überlegungen, Interpretationen und Gedanken einer Gruppe zu ihrer Collage (siehe folgendes Bild) wieder:

Das Plakat ist in zwei Hälften geteilt. Die linke stellt den Weg des Papiers ohne

Wiederverwertung dar. Die Spirale verläuft immer weiter nach unten, bis keine Bäume mehr zur Verfügung stehen, und Fragezeichen erscheint „Was nun?“. Dieser Weg des Natur zerstörerischen Rohstoffverbrauchs und des linearen Produktionsprozesses wird mit einem roten Kreuz als negativ gekennzeichnet. Die rechte Hälfte zeigt einen Zyklus der Wiederverwertung durch Altpapier. Ein grüner Haken markiert diesen nachhaltigen Umgang mit dem Rohstoff Holz und den zyklischen Produktionsprozess von Papier als positiv.



### Zukunftswerkstatt – „Schule und was dann? Zukunft, was geht mich das an?“

Thematisiertes .. Gut leben statt viel  
Leitbild .. haben  
Veranstalter .. Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Lv. Hamburg e.V., Büro Agenda 21 Jugend im Bezirksamt Hamburg-Nord  
Teilnehmer .. 16 Jugendliche  
Termine .. 28.-29. Juni 2002  
Textbeitrag .. **Andreas Scharenberg / Monika Mura**

Schüler und Schülerinnen der integrierten Gesamtschule Heidberg (9.Klasse), vom Gymnasium Dörpsweg (9. Klasse) und vom Gymnasium Bondenwald (12. Klasse) entwickelten gemeinsam Ideen und Perspektiven zu den Fragen „Wie lebe ich? – Wo will ich hin? Was will ich

werden?". Die Zukunftswerkstatt fand mit Übernachtung im HAUS RISSEN in Altona statt.

Diese Zukunftswerkstatt versteht sich als außerschulisches Projektangebot im Rahmen der Berufsorientierung. Sie kann als Vorbereitung auf Betriebspraktika und andere schulische Projekte der Berufsfelderkundung genutzt werden.

Ziel ist es Jugendliche zu ermutigen ihre unmittelbare Zukunft in die Hand zu nehmen. Nach der Kritikphase entwickelten die Jugendlichen gemeinsam während der Phantasiephase Visionen zu der Frage „Wie stelle ich mir mein zauberhaft gestiftetes Berufsleben im Jahr 2020 vor?“ In dieser Phase stand die Orientierung an Träumen, Wünschen und Hoffnungen im Mittelpunkt. In der Umsetzungsphase dachten die Jugendlichen über mögliche Umsetzungen nach. Bei der Entwicklung eines Konzeptes für ihre Ideen bezogen sie von Anfang an mögliche Schwierigkeiten und Hürden ein. Fragen nach „zukunfts-fähigen“ Lebensstilen sowie der Mitverantwortung des Einzelnen an der Gestaltung des „Gemeinwohls“ flossen dabei ein. Tanja führte beispielsweise ihre beiden Berufswünsche (Ärztin bzw. Sozialpädagogin) an und wusste auch, wie sie zu realisieren und wo eventuelle Probleme auftauchen könnten.

Mit ihrer speziellen Dialogform, den kreativen und moderatorischen Techniken fördert die Zukunftswerkstatt mit ihren drei Phasen – Kritikphase, Phantasiephase, Umsetzungsphase - den ganzheitlichen Umgang mit Fragestellungen. Die Teilnehmer entwickeln die unterschiedlichsten Kompetenzen für die Lösung komplexer Problemfelder.

Zukunftswerkstätten erfüllen damit in einem besonderen Maße den Auftrag der Agenda 21 nach einer „Bildung für Nachhaltigkeit“.



### Die Ökosiedlung Braamwisch – ein Beispiel für „Lernfähige Infrastruktur“?

Thematisiertes... Für eine lernfähige  
Leitbild... Infrastruktur  
Veranstalter ..... ANU Hamburg e.V. im Ham-  
burger Umweltzentrum  
Teilnehmer ..... zwei 11. Klassen  
Termine ..... Juni 2002  
Textbeitrag ..... **Silvia Schubert**

**Vorbereitungen:** Die Klassen hatten sich im Erdkundeunterricht mit Nachhaltiger Siedlungsentwicklung beschäftigt. Ein Besuch der Ökosiedlung Braamwisch – in unmittelbarer Nachbarschaft des Hamburger Umweltzentrums – sollte das Thema vertiefen. Ziel war es auch, das Leitbild der lernfähigen Infrastruktur anhand dieses Praxisbeispiels genauer zu untersuchen und zu verstehen.

**Durchführung:** Zunächst erarbeiteten die SchülerInnen, was zu einer zu-



kunfts-fähigen Infrastruktur in den Bereichen Energieversorgung, Wasserver- und Entsorgung sowie Mobilität und Flächenverbrauch gehört. Anschließend erkundeten die Jugendlichen, ausgerüstet mit Lageplan, Fotoapparat und Arbeitsaufträgen, in Gruppen die Ökosiedlung. Aufgabe war es, Informationen zu folgenden Themen zu sammeln:

1. Zukunftsfähige Energieversorgung (Solarthermie und Fotovoltaik)
2. Mobilität mit weniger Straßen (Spielflächen statt Stellplätze vor dem Haus, Car-Sharing)
3. Nachhaltige Wassernutzung (wasserfreie Komposttoiletten, Grauwasserkläranlage)

In der Schule wurden die Ergebnisse ausgewertet und zu Plakaten zusammengestellt, s. Bild unten.

### Mauerritze & Co

Thematisiertes... Stadt als Lebensraum  
Leitbild  
Veranstalter ..... Haus der BUNDten Natur,  
BUND  
Teilnehmer ..... Kindergruppe  
Termine ..... 2002  
Textbeitrag ..... **Katrin Mehrer**

Was lag für uns als innerstädtische Umweltbildungseinrichtung näher, als das Agenda-Leitbild „Stadt als Lebensraum“ aufzugreifen? Voller Tatendrang machten wir uns an die Planung, ein komplexes Bild mit viel Inhalt kindgerecht aufzubereiten. Stichworte wie, neue Perspektiven entwickeln, hinterfragen, für die eigenen Bedürfnisse eintreten, EntscheidungsträgerInnen kennen lernen, Lösun-

gen finden und sich konkret in Folgeprojekten engagieren, sollten unsere Veranstaltung prägen. Unser Projekt, ähnlich wie die Methode einer Zukunftswerkstatt, berücksichtigte die nachfolgenden Überlegungen: an den

Erfahrungen und Bedürfnissen der TeilnehmerInnen anzusetzen, die TeilnehmerInnen zu einer persönlichen Mitarbeit zu motivieren, die Kreativität fördernde Methoden zu verwenden, die Beiträge der Kinder in Bildern, Texten, Fotos etc. festzuhalten sowie als Moderationsteam flexibel auf die sich entwickelnden Geschehnisse zu reagieren.

### Der Verlauf des Projektes

**1. Treffen:** An vier Gruppenterminen a 2 Stunden hat sich die im Haus der BUNDten Natur wöchentlich treffende Donnerstagsgruppe mit dem Leitbild „Stadt als Lebensraum“ beschäftigt. Zuerst gingen die 7 – 9 Jährigen der Frage nach, was überhaupt ein Lebensraum ist. Sie beschrieben ihre eigene Umwelt in Eppendorf. Ein wesentlicher Schwerpunkt nahm dabei der Kellinghusenpark als innerstädtische Grünfläche ein. Bei der Beschreibung fiel auf, dass die Kinder ihre Umgebung sofort bewerteten: „zu viel Müll, zu wenig Bäume, zu laut“ und sie Wünsche nach einer „heileren“ Umwelt nannten. Hiernach überlegten wir gemeinsam, was einen Lebensraum genau ausmacht. Bei den Grünflächen angekommen, rätselten die Kinder zum Teil lange darüber nach, ob ein Teich, ein einzelner Baum, ein begrüntes Dach oder aber eine Mauerritze Lebensräume sind.

Im weiteren Verlauf wurde das Projekt auf den Lebensraum „Kellinghusenpark“, in dem das Kinder-Umwelthaus liegt, begrenzt. Er sollte unser Untersuchungsgebiet werden. Mit Zetteln ausgerüstet, und in drei Kleingruppen aufgeteilt, gingen die Kinder auf Spurensuche im Park. Ihre Aufgabe bestand darin, nachzuschauen, wie Menschen, Tiere und Pflanzen den Park nutzen, welche Bedürfnisse sie haben und welche Spuren sie hinterlassen.

**2. Treffen:** Bei diesem Treffen bauten die Kinder aus ihrer Sicht den Kellinghusenpark als Modell aus Lehm und Naturmaterial nach. Erlaubt war alles, was in einen Stadtpark „passt“ (die

Geisterbahn wurde nach einiger Diskussion unter den Kindern gestrichen). Losgelöst von Beschränkungen im Kopf, wie „Das machen die Erwachsenen nie mit“ oder „Das wird doch zu teuer“, modellierten die Kinder nach anfänglicher Skepsis drauflos. Sie entwickelten genaue Vorstellungen von ihrem Park; jedes Stück Moos oder Rinde hatte seine Bedeutung. Beim Erstellen des Modells sind die Bedürfnisse der Kinder sichtbar geworden. Sie waren selber erstaunt, dass sie den Park gerne so ganz anders hätten.

Zusammenfassende Ideen für den Kellinghusenpark:

- Die Kinder möchten den Park klein strukturierter haben, um mehr Rückzugs- und Versteckmöglichkeiten sowie Entdeckungsflächen nutzen zu können (bessere Spielmöglichkeiten für alle Altersstufen).
- Die Kinder möchten im Park mehr beerentragende Sträucher und Wildblumen, damit die einheimischen Tiere mehr zu fressen finden.
- Die Kinder wünschen sich mehr Bäume. Kranke Bäume sollen so gut wie möglich gepflegt und geheilt werden; Bäume sollen nur abgeholzt werden, wenn es nicht anders geht.
- Die Kinder möchten den Park sauberer und für die Hunde einen eigenen, umzäunten Teil ausgewiesen haben.

**3. Treffen:** Unter „detektivischer Erkundung“ waren die Kinder zu begeistern, Probleme und Nutzungskonflikte im Park aufzuspüren. Vorab überlegten sie in ihren Kleingruppen, welche Probleme es aus ihrer Sicht als Mensch, Tier und Pflanze gibt. In einem Rollenspiel stellten sie ihre Ergebnisse vor und diskutierten rege untereinander. In drei neue Kleingruppen aufgeteilt, gingen die Kinder engagiert auf Erkundung: sie interviewten NutzerInnen unterschiedlichen Alters im Park, welche Probleme die sähen, schossen Fotos und sammelten Beweisstücke und hielten einige der Konflikte in Form einer Collage fest.

Die zwei vordergründigsten Probleme, die erkennbar wurden, sind:

- der Hundedreck und die Sauberkeit des Parks und
  - die eintönige Gestaltung des Parks (Erwachsene empfinden den Park als schön, Kindern ist er zu langweilig).
- 4. Treffen:** Bei den Problemen wollten wir es natürlich nicht belassen. Insofern suchten wir beim vierten Treffen gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten. Auf die Frage, ob auch sie selber für einige der Probleme im Park mit verantwortlich seien, gab es eine bemerkenswerte Äußerung: „Wir sind auch Schuld, solange wir uns nicht einmischen und etwas dagegen tun, z.B. als sie die Flügelnuss ganz abgeholzt haben:“ (Der mehrstämmige Baum ist von den StadtgärtnerInnen nach einem Sturm komplett entfernt worden). Allerdings gab es auch resignierte Gegenstimmen, mit der Meinung, dass das doch alles nichts bringt und die vom Amt auch nichts machen! Wir kamen zu dem Schluss, dass wir es auf jeden Fall **selber** versuchen wollen, zwar in kleinem Ausmaß, aber immerhin. Hierauf überlegten sich die Kinder einige Aktionsideen:
- der Rasen soll nicht mehr so oft gemäht werden (zumindest auf einigen Flächen), damit mehr Wildblumen wachsen. Wir fragen beim Gartenbauamt nach,
  - die Kinder wollen Info-Schilder/-flugblätter entwickeln und verteilen, damit alle ParkbesucherInnen an der Stelle der nachwachsenden Flügelnuss vorsichtig sind,
  - die Kinder möchten mehr Hecken und Sträucher pflanzen, damit der Park spannender wird und die Tiere mehr zu fressen haben. Wir fragen beim Gartenbauamt nach,
  - für die Vögel wollen sie mehr Nistkästen bauen, aufhängen und diese betreuen,
  - die Kinder wollen eine Baummedizin erfinden, damit das Graffiti von den Bäumen abfällt, sobald jemand diese anspricht,

- sie wollen eine offensichtliche Ausschilderung der Hundewiese vornehmen, damit die Hundebesitzer besser dorthin finden,
- die Kinder fragen beim Gartenbauamt nach, ob ein Hundeklo oder Hundemülleimer aufgestellt werden kann,
- die Kinder wollen weiterhin Müll im Park sammeln und gleichzeitig die StadtgärtnerInnen bitten, ob sie auch den Müll verstärkt aus den Gebüschentfernen können. Denn dort spielen die Kinder häufig.

Immer noch leicht zweifelnd, aber höchst motiviert, wollen wir nach und nach unsere Aktionsideen umsetzen. Auch wenn unsere Erfolge nur klein sein werden, so haben die Kinder erfahren, dass sie sich für ihre Wünsche und Bedürfnisse einsetzen können. Bei dem Projekt wurde auch deutlich, dass sie jüngeren Kindern, aber auch Tieren und Pflanzen helfen wollen.

Der angesetzte Termin beim Gartenbauamt, die unser Projekt gut finden und unterstützen möchten, kam vorerst leider nicht zu Stande, wird aber auf jeden Fall nachgeholt. Denn wir haben viel zu berichten!



### Fair ist mehr

Thematisiertes ... Internationale Gerechtigkeit  
Leitbild ... und Globale Nachbarschaft  
Veranstalter ..... Christiane Blömecke

Teilnehmer ..... Klassen 3 und 4 einer Grundschule in Wohldorf/Ohlstedt

Termine ..... vier Monate, Wahlpflichtkurs Umwelt

Textbeitrag ..... **Christiane Blömecke**

### Hintergrund des Projektes

Fußball ist ein Thema, das Erwachsene und Kinder gleichermaßen begeistert. Für die Kinder ist es Teil ihrer Freizeitbeschäftigung, ihres Hobbys aber auch ihrer sportlichen Aktivitäten in der Schule. Im Sinne eines situationsorientierten Lernens ermöglicht das Thema Fußball also einen direkten und unkomplizierten Zugang zu den Schülern und Schülerinnen.

Zusammen mit einem Wahlpflichtkurs Umwelt der Klassen 3 und 4 einer Grundschule in Wohldorf/ Ohlstedt habe ich das Thema Fußball/ Faire Fußbälle im Frühjahr 2001 aufgegriffen, um es als Leitbild der Agenda 21 mit Leben zu füllen. Dafür waren verschiedene Arbeitsschritte erforderlich.

### Projekttablauf

Während der 4 Monate, in denen dieses Thema besprochen wurde, gab es verschiedene Schwerpunkte und Fragestellungen:

1. Warum finden wir/ihr Fußball so spannend?
2. Wie spielt ihr Fußball? Was ist ein faires Spiel?
3. Welche Art von Fußbällen gibt es und wo kommen sie her?
4. Wie werden die Leder und Kunstlederbälle im Ausland (Schwerpunkt Pakistan) hergestellt?
5. Thema Kinderarbeit – in welchen Bereichen gibt es noch Kinderarbeit? Warum müssen Kinder arbeiten und können nicht in die Schule gehen?
6. Ist das fair, wenn wir mit den Bällen spielen, die von Kindern gefertigt wurden?

7. Welche Bälle benutzen wir in der Schule und wo kommen diese Bälle her?
8. Theaterstück zum Thema „Ein Tag im Leben eines Fußballnäher“
9. Aufführung des Theaterstückes für die Klassen der Schule
10. Wie können wir die Öffentlichkeit über die Herkunft der Bälle informieren?
11. Was können wir tun, um den Kindern und den Eltern in Pakistan zu helfen?
12. Gibt es bei uns auch andere Bälle zu kaufen?
13. Was sind „fair gehandelte Bälle“? Kosten und Kaufmöglichkeiten.
14. Fair ist mehr – die Idee einen Aktionstag zu machen, wird geboren.

Von den genannten Punkten 1 – 14 lag der Schwerpunkt in der Thematik Kinderarbeit und seiner Darstellung durch das Theaterstück (weitere Informationen zu diesem Theaterstück siehe Broschüre „Umweltbildung unter dem Anspruch der nachhaltigen Entwicklung in Hamburg von Monika Walensky).

Sehr gut angenommen wurde ebenfalls die Nachforschung, woher die Bälle an der eigenen Grundschule kommen und warum die Schule keine fair gehandelten Bälle kaufen kann.

Aber die Kinder entwickelten auch Ideen ihr jetzt erworbenes Wissen an die Bevölkerung weiter zu geben und das kombiniert mit dem Wunsch einen Beitrag für die Kinder aus Pakistan zu leisten. In diesem Sinne wurde der Aktionstag „Fair ist mehr“ in Zusammenarbeit mit einer weiteren örtlichen Schule (Gymnasium Ohlstedt), dem örtlichen Sportverein und der Organisation „Brot für die Welt“, sowie dem Bundesliga Team des HSV geboren.

### Aktionstag „Fair ist mehr“ am 6.Mai 2001

Der Aktionstag bildete die Abschlussveranstaltung des Projektes und stellte einen Höhepunkt für die Schüler und Schü-

lerinnen, aber auch für die Besucher des Tages dar.

Nach wochenlangen Verhandlungen mit dem HSV waren diese bereit, zwei damalige Topspieler zum Aktionstag zu entsenden, um zu demonstrieren, wie wichtig Fairness nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch in der Weltwirtschaft ist. Außerdem sponserte der HSV Eintrittskarten und diverse Fanartikel für eine Tombola. Infowände und ein Video über die „Balljungs von Pakistan“ sorgten an dem Tag für die notwendigen Hintergrundinformation. Wirkungsvoller als Fotos und Video waren jedoch noch Interviews, die ich als Organisatorin sowohl mit den HSV Spielern, als auch mit den Schulleitern der Schule und der Organisation Brot für die Welt führte. Fußballspiele von Kindern gegen Eltern und Lehrer, sowie Lehrermansschaften untereinander mit „fair gehandelten Bällen“ taten ein übriges zur Aufklärung.

Insgesamt brachte der Tag Einnahmen von knapp 2 000,- Mark, die Brot für die Welt für Frauen und Jugendprojekte in Pakistan gespendet wurden.

Außerdem wurden zahlreiche fair gehandelte Bälle verkauft.

### Projektziel

Folgende Punkte sollten als Projektziele erreicht werden:

- Begreifen und Verstehen des Leitbildes internationale Gerechtigkeit und globale Nachbarschaft am Beispiel der Fußballherstellung in Pakistan und der Alternative durch „Fair gehandelte Bälle“
- Auswahl von Handlungsmöglichkeiten zur Förderung der Chancengleichheit zwischen den Völkern.
- Wecken von Interesse für globale Zusammenhänge.
- Erkenntnis wecken, dass Handlungsmöglichkeiten auch bei „kleinen Leuten“ sinnvoll und machbar sind.
- Bewusstsein für die ungerechten Strukturen des Welthandels wecken – auf einfacher Ebene auch schon bei Grundschulern.

- Begeisterung wecken für die eigenen Taten und Ideen, die als Beitrag verwirklicht werden.
- Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Projektziele erreicht wurden.

### Nachahmung des Projektes

Das Projekt eignet sich sehr gut zur Nachahmung (auch höhere Klassenstufen), wobei am Ende nicht zwingend ein Aktionstag von diesem Ausmaß stehen muss. Auch kleinere Aktionen würden die Thematik anschaulich hinterlassen.



### III/3 Highlights

Der Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen möchte mit dem Projekt „Uns gehört die Zukunft!“ die breite Hamburger Öffentlichkeit erreichen. Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung soll an Menschen aus unterschiedlichen sozialen Feldern hergetragen werden. Deshalb, und um die Vernetzung der Akteure zu unterstützen wurden auch in diesem Jahr Großveranstaltungen zu Nachhaltigkeitsthemen als Highlights in den Veranstaltungskalender des Projektes einbezogen. Diese Veranstaltungen wurden von mehreren tausend Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen besucht, wobei insbesondere auch Familien angesprochen wurden. Alle neun im Veranstaltungskalender aufgeführten Veranstaltungen sind mit

großem Erfolg durchgeführt worden. Im Folgenden werden einige der „Highlights für Kids, Jugendliche und Erwachsene“ kurz skizziert.

### Auftaktveranstaltung „Uns gehört die Zukunft!“

Das diesjährige Programm des Projektes startete mit einem großen Frühlingsfest am 5. Mai im Hamburger Umweltzentrum. Auf einem bunten Markt der Möglichkeiten stellten viele der beteiligten Verbände und Institutionen ihre Angebote zur Bildung für Nachhaltigkeit vor: Von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald mit einer Ausstellung zur Agenda 21 bis zur Werkstatt 3 – Bildungswerk mit Informationen über Angebote im Eine-Welt-Bereich. Besondere Attraktion waren die Mit-Mach-Aktionen, bei denen Kinder und Jugendliche erlebten, dass es Spaß macht, sich für Nachhaltigkeit zu engagieren. Um zyklische Produktionsprozesse ging es beim Papierschöpfen – hier und beim Erstellen von „zukunftsfähigem Schmuck“ haben Kinder ihr handwerkliches Geschick erprobt. Große und kleine BesucherInnen erfuhren wie ökologisch und fair gehandelte Bananen hier und in den Anbauländern glücklicher machen können und wie eine Solarinsel funktioniert.



Auf der Streuobstwiese des Hamburger Umweltzentrums sind Kinder auf eine Zukunftsreise gegangen und haben im Anschluss ihre Wünsche für die Zukunft aufgezeichnet (s. Bild oben).

Im Hinblick auf den nachhaltigen Umgang mit Wasser wurde die Gewässergüte und das Leben im Wasser untersucht (s. Bild auf der nächsten Seite).



Mit Musik einer Jugendgruppe und Köstlichkeiten – natürlich aus ökologischem Anbau – wurde die Veranstaltung, die von über 3 000 Hamburgerinnen und Hamburgern besucht wurde, zum vollen Erfolg.

### BUND Umwelt-Kinder-Tag

Textbeitrag ..... **Katrin Mehrer**

Von den Kindern der BUND-Kindergruppen aus dem Haus der BUNDten Natur wurde der BUND-Umwelt-Kindertag zum Thema „Tierwelten“ selbst geplant und organisiert. Als es am 3. Juni soweit war, wurden verschiedene Aktionen angeboten: BesucherInnen konnten in die Unterwasserwelt des vor der Tür liegenden Teiches im Kellinghusenpark eintauchen und die Wassertiere näher kennen lernen. Für die nützlichen Helfer im Garten bauten die Gäste aus Stroh und einem Tonblumentopf ein neues Zuhause für Ohrenkneifer. Außerdem gab es die Möglichkeit, den Schmetterlingen bei der Nahrungssuche zu helfen: jedes Kind konnte sich einen Blumentopf mit Saat für Pflanzen, an die Falter gerne nach Futter suchen, mitnehmen. Gemäß dem Motto „Kinder erklären Kindern“ zeigten die kleinen UmweltschützerInnen, was zu tun war und erklärten den Sinn und Zweck der Aktionen!

### Volksmarkt mit Kultur- und Sozialtreffpunkt

Am 30. Juni fand der 65. Volksmarkt in Volksdorf statt, der nicht nur ein Ort des nachbarschaftlichen Handelns sondern auch ein Ort der Kommunikation ist. Gemäß dem Grundgedanken, erhaltenswerte Gegenstände einer Weiterverwendung zuzuführen, findet der Vierjahreszeitenmarkt als Familienflohmart zu jeder Jahreszeit einmal statt. Darüber hinaus stellte sich neben vielen anderen sozialen und nachhaltigen Projekten auch das PARS Projekt Auto Recycling in der Schule vor, in dem sich Jugendliche ohne Ausbildungsplatz um die Verwertung und Weiterverwendung von Autoteilen bemühen und damit gleichzeitig eine zusätzliche Qualifikation für das Berufsleben erhalten.

### Umweltschulen in Europa 2002

Textbeitrag ..... **Regina Marek**



Am 20.9.2002 haben auf einer großen Festveranstaltung in der Gesamtschule Walddörfer 29 Hamburger Schulen die Auszeichnung „Umweltschule in Europa 2002“ erhalten. Von „Trinkwasser-Spar“- und „Licht-aus“-Aktionen, Ökoinseln, Weiden-Tipis, Schulhofentsiegelungen, Baumpflanzaktionen und Fühlbeeten, Auszeichnungsveranstaltung „Umweltschule in Europa 2002 in der Gesamtschule Walddörfer

Regenwassernutzungsanlagen und Gewässerpatenschaften, Solarstromanlagen, Abfallvermeidung und Müllsammel-Aktionen bis hin zur Teilnahme an lokalen Agenda 21-Vorhaben und globalen Partnerschaften: Schülerinnen und

Schüler, Eltern und Hausmeister, Lehrerinnen und Lehrer in 50 Hamburger Schulen haben sich im Schuljahr 2001/2002 an der Ausschreibung „Umweltschule in Europa“ beteiligt. Jede dieser Schulen hat zum Beginn des Schuljahres im Juni 2001 ein Konzept für nachhaltige und dauerhafte Verbesserung der Umweltverträglichkeit ihrer Schule erarbeitet und sich verpflichtet, dieses Konzept ein Schuljahr lang in die Tat umzusetzen. Sie haben Projekte initiiert, die Öffentlichkeit über ihre Aktionen informiert und andere Menschen zum Mit-, Nach- und Selbermachen angeregt. Sie haben einen Abschlussbericht verfasst und ihn der Jury zur Begutachtung zugesandt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Die ausgezeichneten Schulen erhielten aus den Händen von Herrn Dr. Klaus Langebeck, Vertreter der Behörde für Bildung und Sport, von Christa Randzioplath, Mitglied im Europäischen Parlament, des Geschäftsführers des Wildparks Schwarze Berge, Dr. Hartmut Müller, des Geschäftsführers der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung (DGU), Axel Beyer, Jochen Schildt (Chefredakteur des Greenpeace Magazins) Günther Kwaschnik (Vorstandsmitglied der HEW) und der Hamburger Umweltberatungslehrerin Regina Marek eine Urkunde, einen Stempel und eine Umweltflagge in Empfang – sie symbolisiert, dass diese Schulen für ihre Umwelt „Flagge gezeigt“ haben.

### „Besser leben in Hamburg mit Rio + 10“

Bauen - Wohnen - Leben mit Genuss“  
Textbeitrag ..... **Monika Mura**

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Landesverband Hamburg e.V. organisierte vom 10.-12. Oktober 2002 auf dem Gänsemarkt die zentrale Agenda 21-Veranstaltung „Besser leben in Hamburg mit Rio + 10“. Rund 40 ideale und kommerzielle Aussteller aus Hamburg zeigten mit ihren Projekten und Produkten zum Thema Nachhaltiger

Konsum aus den Bereichen Bauen, Wohnen, Leben wie der Alltag sowohl umwelt – und sozialverträglich als auch gleichzeitig genussvoll gestaltet werden kann. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit, sich drei Tage lang über die vielfältigen Möglichkeiten, nachhaltigen Konsums zu informieren, nachhaltig hergestellte Produkte zu konsumieren und zu genießen. Sie erhielten Antworten auf Fragen wie „Wie baue ich ein Niedrigenergiehaus?“ oder „Wie ich finde ich den besten Ökostromanbieter?“ oder „Wo gibt es Naturkosmetik?“ und vieles mehr. Auch das Projekt „Uns gehört die Zukunft“ des Arbeitskreises der Hamburger UmweltpädagogInnen stieß auf großes Interesse. Der Präses der Behörde für Umwelt und Gesundheit, Herr Rehaag, der die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen hatte, informierte sich persönlich über das Projekt des Arbeitskreises (Bild).



Ein umfangreiches Referentenprogramm sowie Podiumsdiskussionen mit Vertretern aus Politik, Verwaltung und Experten bot den Besuchern Gelegenheit, sich über aktuelle Themen nachhaltiger Entwicklung in Hamburg wie Erneuerbare Energien, zukunftsfähige Stadtentwicklung, Fairer Handel, Bürgerbeteiligung und vieles mehr zu informieren. Besondere Highlights bildeten der Vortrag von Dr. Franz Alt, der sich als Advokat für Sonnenenergie überzeugend für regenerative Energien einsetzt sowie das Schaukochen mit Sternekoch Heinz Wehmann vom Landhaus Scherrer mit Produkten aus dem ökologischen Landbau. Mit der Mischung aus Information und Aktion, dem Dreiklang von Schauen, Diskutieren und Schlemmen gelang es, einem breiten Publikum die

Begriffe „Agenda 21“ und „Nachhaltige Entwicklung“ näher zu bringen.

### III/4 Das Fachseminar

Der Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen hat am 23.10.02 im Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook das diesjährige Fachseminar zur Bildung für Nachhaltigkeit veranstaltet. Begrüßt wurden die fast 40 TeilnehmerInnen aus den Bereichen Umwelt, Eine Welt, Bildung und Behörden von Heinz Peper (Naturschutzbund Deutschland). Das „Seminar zur Bildung für Nachhaltigkeit“ wurde von Martin Grunert (Ökomarkt Schulprojekt) und Axel Jahn (Naturschutz-Informationshaus Boberger Niederung) moderiert.



Nach der Begrüßung stellte die Koordinatorin Heike Markus-Michalczyk das Projekt „Uns gehört die Zukunft!“ 2002 in einer Rückschau und Bewertung der Projektaktionen vor. Der große Erfolg des Projektes wurde nicht nur mit den über 10 000 Kindern und Jugendli-

chen, die an den Aktionen mitgemacht hatten, sondern auch durch die Inhalte und Methoden der durchgeführten Aktionen deutlich. Ein herausragendes Element, in dem die zunehmende Vernetzung der AkteurInnen ersichtlich wurde, war die Leitbildkampagne „Bilder die uns leiten“. Kinder und Jugendliche haben sich intensiv mit Leitbildern der Agenda 21 auseinander gesetzt. Durch das Erlebnis vor Ort - auf dem Bio-Hof, in der Ökosiedlung und an vielen anderen Orten - sind Ideen entstanden, was jeder einzelne von uns beitragen kann, um globale Gerechtigkeit ökologisch zu gestalten. Diese Ideen wurden gestalterisch umgesetzt: die „Bilder die uns leiten“ wurden während des Seminars vorgestellt! Acht Verbände haben sich an der Leitbildkampagne beteiligt und während des Fachseminars ihre Aktionen und die dabei entstandenen Exponate vorgestellt und diskutiert. Während des Seminars sind die einzelnen Exponate zu einer ersten gemeinschaftlichen Ausstellung des Arbeitskreises mit dem Titel „Bilder die uns leiten“ zusammen gewachsen. Diese Ausstellung wird an verschiedenen Orten in Hamburg gezeigt. Da die Leitbildkampagne in diesem Jahr ein herausragender Baustein des Projektes war, wird sie im Kapitel III/2 detailliert beschreiben und die Aktionen und Exponate im Einzelnen vorgestellt.



Der Präsentation der Leitbildkampagne folgte die Vorstellung der Ergebnisse vom Weltgipfel in Johannesburg durch Cordula Vieth, Leiterin der Projektstelle „Nachhaltige Entwicklung“ in der Behörde für Umwelt und Gesundheit. Die aus Johannesburg resultierenden Impulse für Hamburg, insbesondere für



den Bereich der Bildung, stießen auf besonders großes Interesse seitens der TeilnehmerInnen und wurden gemeinsam diskutiert. Nach Aussage von Frau Vieth wird bei der Umsetzung des Aktionsplans verstärkt auf das Instrument Bildung gesetzt.

Nach einem Arbeitspapier von Jürgen Forkel-Schubert, Referatsleiter für Umweltbildung in der Behörde für Umwelt und Gesundheit, sind für Deutschland folgende Aussagen von besonderer Bedeutung (Jürgen Forkel-Schubert, BUG, Johannesburg Aktionsplan, Arbeitspapier 21.10.2002):

- a. Bildung ist ein unverzichtbares Instrument zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung
- b. Das Thema Nachhaltige Entwicklung muss auf allen Ebenen in alle Bereiche der Bildung integriert werden. Es ist als Schlüsselement für eine nachhaltige Entwicklung zu fördern.
- c. Über die Bildung soll das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung verstärkt in die Öffentlichkeit gelangen.
- d. Die internationale Zusammenarbeit im Bildungsbereich muss ausgebaut werden, z.B. im Bereich der Förderung einer nachhaltigen Energieproduktion und -versorgung, der wissenschaftlichen Zusammenarbeit und des Austausches von Fachleuten und StudentInnen.

Aufbauend auf der Rückschau „Uns gehört die Zukunft!“ 2002 und unter Einbeziehung der Impulse aus Johannesburg folgte am Nachmittag die gemeinsame Planung von Schwerpunkten für die Bildung für Nachhaltigkeit im Jahr 2003 durch die TeilnehmerInnen. Vorgesprochen wurde, das Projekt „Uns gehört die Zukunft!“ mit der Leitbild-Kampagne fortzusetzen, was laut einstimmigem Votum der TeilnehmerInnen auch im Jahr 2003 mit voller Unterstützung und ohne Bedenken bekräftigt wurde. Damit geht das Projekt in das fünfte Jahr! Außerdem wurden folgende Projekt-Ideen für Workshops gesammelt:

- a. Weiterentwicklung der Leitbildkampagne
- b. Internationale Partnerschaften
- c. Flächenkonzept zur Verteilung der Umweltbildungseinrichtungen in Hamburg
- d. Metropolregion Hamburg (bezüglich bundesländerübergreifender Projekte)
- e. Umweltbildung und Schule
- f. Werbestrategien
- g. Weiterentwicklung der Internet-Umweltplattform „Umweltportal“
- h. Voneinander lernen zwischen den im Arbeitskreis beteiligten Bildungseinrichtungen

i. Ansprache von MultiplikatorInnen zur Teilnahme an Veranstaltungen  
Die Durchführung der zeitlich sehr begrenzten Workshops am Nachmittag erbrachte folgende Ergebnisse:

#### Zur Weiterentwicklung der Leitbild-Kampagne

- Welches sind die Leitbilder um die es gehen soll?
  - die in 2002 thematisierten Leitbilder aus der Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“ (BUND/MISERIOR 1996) sind sehr umfassend und behandeln sehr unterschiedliche Lebensbereiche. Sie sind gut verständlich und sollen weiterhin als Basis für die Leitbildkampagne dienen
  - außerdem besteht die Möglichkeit mit Gruppen neue und eigene Leitbilder zur zukunftsfähigen Entwicklung zu erarbeiten und zu thematisieren
- Wie wollen wir die Zielgruppen erreichen?
  - die Gruppen sollen aus ihrem Alltag abgeholt werden
  - die speziellen Interessen der Ziel-

gruppen sollen einbezogen werden

- es soll bei den Aktionen zur Leitbildkampagne ein praktischer Bezug vorhanden sein
- Wichtige Ansätze bei der Fortsetzung der Leitbildkampagne:
  - neben inhaltlicher Vielfalt ist auch die Methodenvielfalt und die Verwendung neuer Methoden wichtig
  - erprobte Aktionen können und sollen wieder angeboten und/oder weiterentwickelt werden
  - erprobte Aktionen können zur Nachahmung empfohlen werden
  - neue Aktionen sollen entwickelt werden – die einzelnen Leitbilder bieten hier viel Spielraum
- Wie kann der Ablauf einer solchen Aktion der Leitbildkampagne aussehen?
  - ein theoretischer Input ist wichtig
  - ein Alltagsbezug sollte vorhanden sein und angesprochen werden
  - wichtige Elemente der Aktionen sollten praktische Aktivitäten/Exkursionen sein
  - die Aktionen sollen in die Erstellung eines „Produktes“ münden („Stolz“ der TeilnehmerInnen, Umsetzung und Visualisierung des Erfahrenen, Veranschaulichung der Aktion für die Gruppe und/oder die Öffentlichkeit, Dokumentation für Werbung und als Anregung für andere)



- Ist die Erstellung einer Ausstellung zur Leitbildkampagne im kommenden Jahr erwünscht und sinnvoll?
  - zur Präsentation der einzelnen Exponate aus den Aktionen ist dies sinnvoll
  - eine Ausstellung von Kindern und Jugendlichen für MultiplikatorInnen und/oder die Öffentlichkeit
  - die Ausstellung fördert als zusätzliche Methode die Kreativität der TeilnehmerInnen
  - um die Exponate und die Aktionen allgemeinverständlich zu machen, muss eine Dokumentation der Aktion und des Werdeganges des „Produktes“ erstellt werden

#### Zu „Umweltbildung und Schule“

- Im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung ist der Ausbau von Ganztags-Schulen vereinbart. Auf Grund der längeren Verweildauer der Schülerinnen besteht eine Chance, den Aspekt Umweltpädagogik besser in den Lehrplan zu integrieren, und zwar dies sowohl in der Nachmittags-Betreuung als auch vormittags im Unterricht, da die Schüler länger in der Schule sein werden.
- Über die Bildungsbehörde sollten mehr umweltpädagogische Angebote in die Schulen kommen.

#### Zu Werbestrategien

- Den LehrerInnen auf den Veranstaltungen den Flyer „Uns gehört die Zukunft“ und das jeweils eigene Programm mitgeben
- Zu Fachkonferenzen in den Schulen gehen und die Veranstaltungen vorstellen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: kleine Beiträge mit Fotos nicht nur in umweltpädagogischen Fachzeitschriften; in der Lehrerzeitschrift „Hamburg macht Schule“ einen Artikel mit Bild platzieren
- LehrerInnen zu Mitmachaktionen in die Einrichtungen einladen
- Poster aushängen

- Orte ausmachen, an denen Werbung für unsere Veranstaltungen Sinn macht (gemäß des Milieu-Ansatzes des Ecolog-Institutes suchen verschiedene Bevölkerungsschichten unterschiedliche Orte auf)
- Kontakte zur Uni und damit u.a. zu zukünftigen LehrerInnen knüpfen
- Radio- und Fernseh-Reportagen
- Videopräsentationen, Ausstellungen und Artikel in Schülerzeitungen

#### Zur Internetplattform „Umweltportal“

- a. Ziel ist es, die vorhandenen Angebote der Umweltbildung einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
- b. Die Eingabe der Termine darf für die Umweltbildungseinrichtungen keine Doppelarbeit sein!
- c. Es muss komfortable Suchfunktionen geben, kurze Diskussion um Auswahlkriterien
- d. Zur Arbeitserleichterung bleiben die Texte zu Veranstaltungen gespeichert, es können so nur die Termine geändert werden, wenn gewünscht.

Mit dem Fachseminar ist nicht nur eine Präsentation und Diskussion des Projektes „Uns gehört die Zukunft!“ und der Impulse aus Johannesburg gelungen, sondern darauf aufbauend die gemeinsame Planung neuer Bestandteile einer Bildung für Nachhaltigkeit in Hamburg. Weit über einen Erfahrungsaustausch hinaus sind Arbeitsgruppen und Kooperationen entstanden, die die oben aufgeführten Vorhaben umsetzen und das Projekt „Uns gehört die Zukunft!“ im kommenden Jahr unterstützen werden!

#### III/5 Beteiligung am Bildungskongress

Vom 14. bis 16. November fand in Hamburg im Institut für Lehrerfortbildung und im Hauptgebäude der Universität Hamburg der Bildungskongress „10 Jahre nach Rio“ statt. Einer der Träger war der Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen, der sich mit dem Ziel gemeinsam die Bildung für Nachhaltigkeit

in Hamburg voranzubringen, in die Planung, Organisation und Durchführung des Kongresses einbrachte.

Der Hamburger Bildungskongress strebte an, die Signale der Weltkonferenz in Johannesburg mit den Hamburger Entwicklungen zusammenzuführen und auf Landesebene für die kommenden Jahre eine Bildungsagenda für nachhaltige Entwicklung auf den Weg zu bringen. Während des Bildungskongresses wurden 15 ausgewählte Bildungsprojekte aus den Bereichen Entwicklung und Umwelt vorgestellt und mit den mehr als 200 TeilnehmerInnen diskutiert. Das Projekt „Uns gehört die Zukunft!“ war mit der Leitbildkampagne eines dieser Kernprojekte für eine Hamburger Bildungsagenda und lud zahlreiche TeilnehmerInnen zur Mitarbeit ein. Die TeilnehmerInnen haben gemeinsam mit den ProjektmitarbeiterInnen eine sehr konstruktive Zukunftsplanung für das Projekt vorgenommen. Einzelne Ergebnisse dieser Zukunftsplanung werden hier kurz skizziert:

#### Was/Welche Ansätze sollten in die Fortsetzung des Projektes einfließen?

1. Die Angebote an den außerschulischen Lernorten sind besonders wertvoll und sollten unbedingt wahrgenommen werden.
2. Besonders positiv am Projekt ist die Einbeziehung neuer Methoden – Vorschlag: mobile Zukunftswerkstätten als Angebot für die Schulen
3. Thema Gesundheit/Schönheit/Diäten für Umwelt nutzen und hier Angebote schaffen
4. Technikbegeisterung von Jugendlichen nutzen und dementsprechend Angebote schaffen (z.B. Solarmodelle...)
5. Eigene Geschichte/Hintergrund für den Umweltschutz nutzen
6. Sport als Anknüpfungspunkt, z.B. Taucher schützen Umwelt

7. Müllkunst – Angebote schaffen aus Müll Neues zu konstruieren (siehe Vorbilder in Afrika!)
8. Bauen und Basteln mit Naturmaterialien auch für Große
9. Hamburg entdecken (Lebensräume, Wasser...)
10. Wettbewerbe und Workshops durchführen

#### Zu welchen Leitbildern sollten Aktionen stattfinden?

1. Lebensqualität für die kommenden Generationen
  2. Lernfähige Infrastruktur/Verhaltensänderung
- Parallel dazu sollte der Austausch/Ver-netzung von Erfahrungen erfolgen und aktuelle gesellschaftliche Strömungen und Probleme aufgegriffen werden. Außerdem sollten SchülerInnenexperten aufgebaut werden und als Multiplika-torInnen eine Bildung für Nachhaltige Entwicklung voranbringen.

#### Wann sollen die Aktionen stattfinden?

1. im nächsten Jahr
2. in den Ferien
3. integrieren in die Schulzeit

#### Wo sollen die Aktionen stattfinden?

Auf dem Hamburger Rathausmarkt, schulintern, an den außerschulischen Lernorten, in der unmittelbaren Schul-umgebung

#### Mit welchen Partnern sollen die Aktionen stattfinden?

1. Wie es bereits geschieht über das Projekt Netzwerk
2. Kooperationen mit Fachhochschulen z.B. Ökotrophologie
3. Vereinskoooperationen
4. Kooperationen mit Krankenkassen
5. Künstlergruppen
6. Volkshochschulen
7. BUND, EWNW, Germanwatch

#### Wie sollte die Zielgruppe sein?

1. LehrerInnen, SchülerInnen
2. Altersgruppe ab 13 – Pubertät!!!
3. Jugend, Schulen, Eltern, Großeltern, mündige Bürger



In Rahmen des Bildungskongresses wurde gemeinsam mit den Teilnehme-rInnen eine Botschaft zu einzelnen Pro-jekten formuliert. Da die bei der Zu-kunftsplanung erarbeitete Botschaft wesentliche Inhalte des Projekt formu-liert und sich an alle Menschen richtet, sei sie hier dargestellt:

Durch die Leitbildkampagne im Pro-jekt „Uns gehört die Zukunft!“ erfah-ren und erproben Kinder und Jugendliche wie Nachhaltigkeit gelebt wird. Vom Biohof bis zur Ökosiedlung erhalten sie Denkanstöße für das eigene Verhalten! Leitbilder werden zu Bildern, die uns lei-ten: Sie fordern von uns allen einen Bei-trag für die Zukunftsfähigkeit!

Neben der Vorstellung, Diskussion und gemeinsamen Zukunftsplanung hat sich der Arbeitskreis der Hamburger Um-weltpädagogInnen mit weiteren Ele-menten in die Planung und Durchfüh-rung des Bildungskongresses einge-bracht:

- Mitglied in der Planungsgruppe, die seit Anfang 2002 die Inhalte und den Ablauf des Bildungskongresses disku-tierte und organisierte
- Beteiligung an der Planung und Orga-nisation des Rahmenprogramms (Ausstellungen und Projektpräsentati-onen, Sammlung von „Zukunftswün-schen“ u.v.m.)
- Mitwirkung bei der Durchführung und Moderation des Bildungskongresses
- Mitwirkung an der Erarbeitung einer Hamburger Bildungsagenda, die ein gemeinsames Grundverständnis einer

Bildung für Nachhaltigkeit darstellt und Vorhaben für die nächsten Jahre formuliert. Sie richtet sich an alle Hamburger Bürgerinnen und Bürger sowie die Politik und versteht sich als gemeinsame Aufgabe. Die Bildungs-agenda wurde am 16.11. von Frau Dr. Friderike Seithel (Werkstatt 3 – Bil-dungswerk) und Frau Heike Markus-Michalczyk an den Vizepräsident der Bürgerschaft, Herrn Berndt Röder, übergeben.



## IV Ergebnisse

### IV/1 Veranstaltungsauswertung

Die Auswertung beruht auf den von den Veranstaltern ausgefüllten Fragebögen, die neben zahlreichen persönlichen Ge-sprächen von der Projektkoordination ausgewertet wurden:

#### Bandbreite der Veranstaltungsformen:

- Tagesveranstaltungen mit festem Termin (z.B. „Wovon lebt die Welt?“ eine Veranstaltung zu den wichtigsten Nahrungspflanzen der Erde und zur Bedeutung der Produktion von gesun-den Lebensmitteln weltweit in der Grünen Schule des Botanischen Gar-tens)
- Tagesveranstaltungen die nach Ver-einbarung gebucht werden konnten (z.B. „Naschen erlaubt – Tee, Quark und Salat aus wilden Kräutern“, Ver-anstaltung vom Verein Jordsand zum Kennen lernen und Verkosten einhei-mischer Kräuter, Aufwertung der Pflanzenwelt in der Umgebung (s. Bild nächste Seite)

- Projekte, die über einen längeren Zeitraum durchgeführt werden (z.B. die Bananenjugendaktion des Nordelbischen Missionszentrums, in der sich Jugendliche mit ökologisch erzeugten und fair gehandelten Bananen beschäftigen und sich um deren Vertrieb selber kümmern)



- Camps (z.B. das Abenteuercamp „Räuberlager“ der ANU, das auf dem Gelände des Hamburger Umweltzentrums durchgeführt wurde und in dem es auch um zukunftsfähige Lebensstile ging)
- Feste und andere größere, generationenübergreifende Veranstaltungen (z.B. der GEO-Tag der Artenvielfalt im Naturschutzgebiet Kirchwerder Wiesen, der gemeinsam mit anderen Kooperationspartnern vom Natur-



schutz-Informationshaus Boberger Niederung organisiert wurde und die Biodiversität zum Thema hatte)

### Zielgruppen

Die Zielgruppen, die mit dem Projekt erreicht wurden, waren folgende:

- Kinder von 3-6 Jahren
- Kinder von 6-14 Jahren
- Jugendliche von 14 bis 18 Jahren
- MultiplikatorInnen
- Familien
- Erwachsene

### Veranstaltungsstatistik

Anzahl	Angeboten	Durchgeführt
Veranstaltungsangebote insgesamt	56	46
Einzelveranstaltungen	32	28
Beteiligungsaktionen/ Aktionen zur Leitbild- kampagne	9 im VK <sup>1</sup>	6 aus dem VK, 2 zusätzl.
Veranstaltungen für MultiplikatorInnen	6	3
„Highlights“	9	9
Veranstaltungen		über 300

<sup>1</sup> VK = Veranstaltungskalender

Von den 32 angebotenen Einzelveranstaltungen haben 28 stattgefunden. Für zwei Veranstaltungsangebote fehlte die Nachfrage, ein weiteres musste wegen personeller Kapazitätsgrenzen ausfallen. Eine Veranstaltung wird noch stattfinden. Bemerkenswert ist, dass viele der Einzelveranstaltungen mehrfach gebucht wurden. Allein an den Einzelveranstaltungen haben über 10 000 Kinder und Jugendliche teilgenommen.

### Agenda-Bezug der 32 Einzelveranstaltungsangebote und der Beteiligungsaktionen/Aktionen zur Leitbildkampagne

Leitbilder aus der Miserior/BUND Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“	Nennungen im Erfassungsbogen	Rangfolge der Nennung
Regeneration für Land und Landwirtschaft	11	1
Stadt als Lebensraum	10	2
Eine grüne Marktagenda	9	3
Von linearen zu zyklischen Produktionsprozessen	9	3
Gut leben statt viel haben	8	4
Internationale Gerechtigkeit und globale Nachbarschaft	4	5
Für eine lernfähige Infrastruktur	3	6
Rechtes Maß für Zeit und Raum	3	6

Hinsichtlich der Häufigkeit der Nennungen der Leitbilder aus der Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“ sind gegenüber den Vorjahren einige Veränderungen eingetreten. Die Leitbilder „Stadt als Lebensraum“ und „Gut leben statt viel haben“ standen in den vorangegangenen Jahren stets mit Abstand im Vordergrund. Auch in diesem Jahr wurden sie häufig einbezogen aber auch andere Leitbilder sind gegenüber den Vorjahren wichtiger geworden. So wurde das Leitbild „Regeneration von Land und Landwirtschaft“ elfmal im Erfassungsbogen genannt und ist damit Spitzenreiter (Beispiele: Veranstaltungen auf Ökohöfen, „Wo wachsen die Nudeln“ und „Wovon lebt die Welt“). Außerdem sind die Leitbilder „Von linearen zu zyklischen Produktionsprozessen“ (Papierschöpfen, Bienenpantomime) und „Eine grüne Marktagenda“ (regionale Vermarktung) häufig thematisiert worden. Das heißt viele Veranstalter haben neue Leitbilder aufgegriffen. Die Verteilung der angesprochenen Leitbilder ist in diesem Jahr deutlich ausgewogener.

Mit dem Projekt „Uns gehört die Zukunft!“ wurden in 2002 mit den 56 angebotenen Veranstaltungen viele tausend Menschen erreicht. Über 10 000 Kinder und Jugendliche haben an den Einzelveranstaltungen teilgenommen. Der Anteil von Mädchen und Jungen war ungefähr ausgeglichen. Auch dieses Jahr sind insgesamt wesentlich mehr Kinder als Jugendliche erreicht worden.

#### IV/2 Anmerkungen

Aus den Rückmeldungen mit den Veranstaltern und anderen wurde in diesem Jahr deutlich, dass viele der kritischen Anmerkungen aus dem Vorjahr Berücksichtigung fanden:

- Themen der Agenda 21 wie „lernfähige Infrastruktur“ und „Grüne Marktagenda“ wurden bis zum letzten Jahr kaum von den Veranstaltern aufgegriffen – in diesem Jahr wurden sie häufiger thematisiert: durch die Leitbildkampagne und ebenso durch die Einbeziehung der Leitbilder in klassischen Veranstaltungen zu Themen der Umweltbildung. Insgesamt haben viele Veranstalter neue Leitbilder aufgegriffen. Die Verteilung der angesprochenen Leitbilder ist in diesem Jahr deutlich ausgewogener.
- Das Ziel, verstärkt Jugendliche mit den Angeboten zu erreichen, ist ebenfalls gerade mit der Leitbildkampagne erreicht worden. Hier haben sich sogar überwiegend Jugendliche ab 14 Jahren beteiligt. Dennoch: gerade von Jugendlichen wurde angeregt weitere Angebote für die Zielgruppe ab 13 Jahren zu schaffen, da diese bei vielen Veranstaltern vernachlässigt wird, die Pubertät jedoch eine wichtige Zeit für die Entwicklung eines nachhaltigen Verhaltens ist, da sie eine wichtige Orientierungsphase bei der Suche des eigenen Lebensstils ist.
- Die Inhalte der Agenda können Kindern und Jugendlichen in ihrer Komplexität nur schwer vermittelt werden. Es hat sich herausgestellt, dass Ziel-

gruppen über die Bearbeitung eines konkret fassbaren Themas besser zu erreichen sind und Inhalte besser vermittelt werden können. Als besonders wertvoll wird hier das unmittelbare Erlebnis am außerschulischen Lernort eingeschätzt: hier können Kinder und Jugendliche selber Nachhaltigkeit erfahren und teilweise sogar erproben, was nachhaltige Eindrücke hinterlässt.

- Besonders wichtig ist – und das wurde bereits während des Fachseminars im letzten Jahr thematisiert, dass der Beteiligungsaspekt bei vielen Veranstaltungen stärker berücksichtigt werden sollte. Dies wird auch nach wie vor von den Beteiligten angestrebt. Aber es zeigt sich immer mehr: Die personellen und finanziellen Kapazitäten zur Durchführung von prozessorientierten Beteiligungsaktionen reichen nach wie vor nicht aus – im Gegenteil, durch die Kürzung der Verbandsmittel und auch die Erschwernis Projektmittel zu akquirieren, gestaltet sich die Durchführung von personell aufwendigen Beteiligungsaktionen immer schwieriger! Gute Konzepte sind im Projekt vorhanden. Wenn die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen in den Agenda 21-Prozess wirklich politisch gewollt ist, muss sie auch finanziell unterstützt werden!

#### Resümee

Der diesjährige Erfolg des Projektes „Uns gehört die Zukunft! Agenda 21 für Kinder und Jugendliche“, lässt sich sicherlich mit dem Engagement der Mitglieder des Arbeitskreises und der beteiligten Verbände begründen. Die Inhalte der Agenda 21 zu transportieren ist zum primären Anliegen geworden – davon zeugt auch der hohe Anteil ehrenamtlicher Arbeit. Der Erfolg lässt sich auch an den Zahlen ablesen: über 300 Veranstaltungen zur Agenda 21 wurden durchgeführt. Über 10 000 Kinder und Jugendliche haben bei diesem Veranstal-

tungen mitgemacht. Das sind weit mehr Veranstaltungen und mitwirkende Kinder, Jugendliche und Erwachsenen als in den vorangegangenen Jahren. Und ein ganz wichtiger, neuer Schritt ist die Leitbildkampagne, die eine Weiterentwicklung unserer Arbeit darstellt!

## V. Öffentlichkeitsarbeit

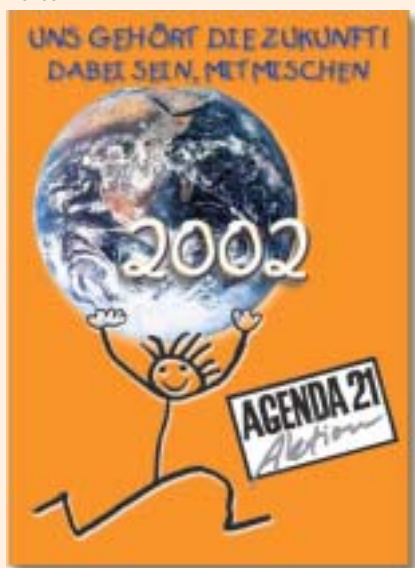
Um einen Agenda 21-Prozess in Hamburg zu unterstützen, muss das Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung die breite Öffentlichkeit erreichen. Deshalb richtet sich das Projekt „Uns gehört die Zukunft!“ nicht nur an eine ohnehin schon informierte Minderheit sondern an alle Hamburger Bürgerinnen und Bürger. Hierbei ist die Öffentlichkeitsarbeit ein wichtiger Baustein des Projektes. Getragen wird die Öffentlichkeitsarbeit von allen am Projekt beteiligten Verbänden, der Lenkungsgruppe und der Projektkoordination. Um die Öffentlichkeit über das Projekt „Uns gehört die Zukunft! Agenda 21 für Kinder und Jugendliche“ zu informieren und das Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung an die Menschen heranzutragen, wurden mehrere Wege beschritten. Wichtiges Element ist die Erstellung und Verteilung des gemeinsamen Veranstaltungskalenders und die Internetpräsenz. Von herausragender Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit in diesem Jahr war die Auftaktveranstaltung mit der über 3 000 HamburgerInnen erreicht wurden. Auch bei weiteren Großveranstaltungen und Messen war das Projekt präsent. Weiterhin wurden Vorträge bei Seminaren zum Projekt gehalten. Auch die Erstellung und Präsentation einer Ausstellung zum Projekt war wichtiges Element der Öffentlichkeitsarbeit. Parallel dazu fand eine kontinuierliche Pressearbeit zum Projektverlauf 2002 statt. Durch die Beteiligung des Arbeitskreises an der Erstellung der Hamburger Bildungsagenda wurde die Notwendigkeit einer Förderung der Bildung für Nachhaltigkeit

verstärkt in den politischen Raum getragen. Die Unterstützung einer Bildung für Nachhaltigkeit als Aufgabe für die Stadt Hamburg wurde durch die Übergabe der Hamburger Bildungsagenda an die Hamburger Bürgerschaft unterstrichen.

Nachfolgend sind die verschiedenen Elemente der Öffentlichkeitsarbeit skizziert.

### Veranstaltungskalender

Dreißig Umwelt-, Umweltbildungs- und Eine-Welt-Verbände sowie Institutionen beteiligten sich mit ihren Angeboten an der Erstellung des diesjährigen Veranstaltungskalenders. Der Veranstaltungskalender enthält ein Vorwort des Schirmherrn des Projektes, des Ersten Bürgermeisters Ole von Beust und als Herzstück eine Vielzahl von Veranstaltungsangeboten für Kinder und Jugendliche im Zeitraum Mai bis Dezember 2002. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Beteiligungsprojekten und den Veranstaltungen zur Leitbildkampagne. Ein besonderes Gewicht haben die Veranstaltungen zur Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung für MultiplikatorInnen erhalten.



Auch in diesem Jahr wurde der Veranstaltungskalender in einer Auflage von 8 000 Stück gedruckt und an einen breiten Adressatenkreis verteilt: Hamburger Schulen, Öffentliche Bücherhallen,

Elternschulen, Kindertagesstätten, Kirchengemeinden und Kirchenkreise, Behörden und Bezirksamter, Jugendinformationszentren und Häuser der Jugend, Einrichtungen zur Umweltbildung und zum Globalen Lernen. Insbesondere gewährleisten alle beteiligten Umwelt- und Eine-Welt-Verbände und Institutionen die Verteilung des Veranstaltungskalenders. Die auf zahlreiche Pressemitteilungen eingegangenen Anfragen nach dem Veranstaltungskalender bearbeitete die Koordination.

### Ausstellung

Um das Projekt bei Großveranstaltungen präsentieren zu können, erstellte die Koordinatorin in Kooperation mit den VeranstalterInnen mehrere Poster, die sich zu einer Ausstellung zusammenfügen lassen. Hier werden die Bausteine, die Inhalte und die Vielfalt der Veranstaltungen im Rahmen des Projektes visualisiert. Die Ausstellung wurde bei der Auftaktveranstaltung zum Projekt am 5. Mai im Hamburger Umweltzentrum erstmalig gezeigt und im Laufe des Jahres bei verschiedenen anderen Großveranstaltungen präsentiert (s. Bild unten).

Zusätzlich wurde, wie im Kapitel III/2 Leitbildkampagne detailliert dargestellt, während des Fachseminars am 23.10. eine Gemeinschaftsausstellung zum Projekt und zur Leitbildkampagne mit 20 Tafeln erstellt.

Diese Ausstellung zum Projekt „Uns gehört die Zukunft!“ mit der Leitbildkampagne wurde beim Bildungskongress sowohl im Institut für Lehrerfortbildung als auch im Uni-Hauptgebäude präsentiert. Vom 27.11.02 bis Mitte Dezember war die Ausstellung in der Behörde für Umwelt und Gesundheit zu sehen. Auch im nächsten Jahr wird diese Ausstellung an verschiedenen Orten in Hamburg zu sehen sein.

### Vorträge und Präsentationen bei Veranstaltungen und Messen

Mit dem Ziel eine möglichst breite Öffentlichkeit anzusprechen und über das Projekt zu informieren, war „Uns gehört die Zukunft! Agenda 21 für Kinder und Jugendliche“ bei einer Vielzahl von Veranstaltungen präsent, wovon hier nur einige genannt werden können:

- Bei der Auftaktveranstaltung „Uns gehört die Zukunft!“ am 5. Mai im Hamburger Umweltzentrum
- Bei der ZSU-Messe im Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung in Hamburg am 14. und 15. Mai wurden die BesucherInnen über das Projekt informiert
- Bei der Niendorfer Zukunftsmeile – „Rio + 10“ wurde das Programm des Projektes am Stand der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald präsentiert
- Im Rahmen eines Vortrages anlässlich des Workshops „Altona in Einer Welt – Eine Welt in Altona“ am 14.09. im Haus Rissen berichtete Frau Monika Mura, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald über das Projekt „Uns gehört die Zukunft! Agenda 21 für Kinder und Jugendliche“
- Beim Walderlebnistag für Familien am 15. September und bei den traditionellen Waldspielen der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald wurde der Veranstaltungskalender persönlich an viele LehrerInnen der jeweils teilnehmenden Schulklassen verteilt
- Ein weiteres Beispiel ist die Präsenz bei „Du und Deine Welt“ wo der Arbeitskreis gemeinsam mit der Behörde für Umwelt und Gesundheit und dem Hamburger Zukunftsrat Bürgerinnen und Bürger über das Thema Nachhaltigkeit informiert hat.
- Im Oktober war „Uns gehört die Zukunft!“ bei den Bioerlebnistagen am 5.10.02 an den Deichtorhallen dabei
- Auch bei der Veranstaltung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald „Besser leben in Hamburg mit Rio +

10“ auf dem Hamburger Gänsemarkt wurden die Hamburgerinnen und Hamburger an drei Tagen an einem Stand über das Projekt informiert.

- Am Bildungskongress „Rio + 10“ vom 14.-16.11.02 in Hamburg beteiligte sich der Arbeitskreis sowohl bei der Planung als auch bei der Durchführung des Kongresses – der Arbeitskreis gehört zu den TrägerInnen des Kongresses (siehe dazu Kapitel III/5).
- Mitglieder des Arbeitskreises informierten die TeilnehmerInnen während der Bundestagung der ANU im November über die Inhalte und einzelne Veranstaltungen des Projektes
- Beim Treffen der Projekte Rio + 10, veranstaltet von der Behörde für Umwelt und Gesundheit, hat sich das Projekt am 5.12.02 in der Evangelischen Akademie vorgestellt.
- Vom 27.11.02 bis Mitte Dezember war die Ausstellung zum Projekt und der Leitbildkampagne auf 20 Tafeln in der Behörde für Umwelt und Gesundheit zu sehen. Auch im nächsten Jahr wird diese Ausstellung an verschiedenen Orten in Hamburg zu sehen sein.

### Internetauftritt und Presse

Der Arbeitskreis präsentiert das Projekt im Internet unter folgenden Adressen:

- Beim Ökomarkt e. V. unter [www.oekomarkt-hamburg.de/projekte/agenda21](http://www.oekomarkt-hamburg.de/projekte/agenda21)
- Bei der Umweltbehörde unter [www.hamburg.de/Behoerden/Umweltbehoerde/w-verant.htm](http://www.hamburg.de/Behoerden/Umweltbehoerde/w-verant.htm)
- Im grünen Veranstaltungskalender von OEKOTOPP, der grünen Suchmaschine des Ökomarkt e.V. [www.oekotopp.de](http://www.oekotopp.de) waren Informationen zu Agenda 21-Veranstaltungen und zum Fachseminar am 23.10.2002 präsent

Auch in diesem Jahr hat eine Verlinkung zu einer Vielzahl der veranstaltenden Verbände stattgefunden. Auf diese Weise hat die angestrebte Vernetzung der Akteure ebenfalls im Internet stattgefunden.

### IV/3 Perspektiven für die Weiterentwicklung des Projektes in 2003

Beim Fachseminar, Bildungskongress und Arbeitskreistreffen im Dezember 2002 wurde beschlossen: das erfolgreiche Projekt „Uns gehört die Zukunft!“ soll fortgesetzt und mit einstimmigem Votum der Arbeitskreis-Mitglieder auch im Jahr 2003 mit voller Unterstützung und Energie und ohne Bedenken erneut stattfinden. Damit geht das Projekt in das fünfte Jahr, womit der Prozess des Lernens bei den TeilnehmerInnen und den VeranstalterInnen fortgesetzt wird. Denn durch den Erfahrungsaustausch, die Diskussion, Bewertung und Evaluation der Veranstaltungen und des Projektes als Ganzes, wird eine ständige

Weiterentwicklung gewährleistet. Der Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen wird sich mit gesellschaftliche Strömungen auseinandersetzen, politische Beschlüsse diskutieren und die Ergebnisse des Weltgipfels in Johannesburg, des Bildungskongresses und des Fachseminars in Hamburg einbeziehen. Während der Arbeitskreistreffen, in Arbeitsgruppen und in der Lenkungsgruppe wird das Projekt unter Einbeziehung der Erfahrungen in den vergangenen Jahren für 2003 weiterentwickelt, bewährte Angebote werden erweitert und neue Veranstaltungen konzipiert. Dabei wird auch in 2003 die gegenseitige Unterstützung und Kooperation miteinander ein wichtiges Element zur Mitwir-

**UNS GEHÖRT DIE ZUKUNFT!  
DABEI SEIN, MIT MENSCHEN**

Liebe Erwachsene,

dieses Jahr ist ein besonderes Jahr, die Agenda 21 wird 10 Jahre - im September treffen Vertreter der Vereinten Nationen in Johannesburg zusammen um über den Erfolg und die weitere Umsetzung des Aktionsprogramms zu beraten. Auch Deutschland hat zugesichert, die Ziele der Agenda 21 in eigenem Land umzusetzen: die Lebensqualität aller Menschen soll erhöht und natürliche Ressourcen erhalten bleiben.

Aber: noch lange sind diese Ziele nicht erreicht und nur wenige Hamburger Bürgerinnen und Bürger beteiligen sich an deren konkreter Umsetzung. Dabei geht die Zukunftsfähigkeit insbesondere Kinder und Jugendliche an - sie sind die Generation, die in der Welt von morgen leben und sie maßgeblich gestalten wird. Deshalb hat der Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen das Projekt „Uns gehört die Zukunft! Agenda 21 für Kinder und Jugendliche“ mit dem Ziel, die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Hamburg voranzubringen, initiiert. Über 30 Hamburger Umwelt-, Umweltschulungs- und Einzel-Verbände bieten in unserem gemeinsamen Veranstaltungskalender Aktionen für Kinder und Jugendliche an.

Viele hundert Kinder und Jugendliche haben mit großer Begeisterung bei den Aktionen bereits mitgemacht. Und genau das möchten wir - der Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen - mit dem Projekt „Uns gehört die Zukunft! Agenda 21 für Kinder und Jugendliche“ zeigen: es macht Freude sich für Nachhaltigkeit und für eine zukunftsfähige Stadt Hamburg zu engagieren! Informationen zum Projekt erhalten Sie beim Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen/Ökomarkt e.V. unter Tel.: 43 27 06 00 oder Fax: 43 27 00 02.

Wir stellen folgende Einrichtungen für die kostenlose Unterstützung bei der Weiterentwicklung des Projektes zur Verfügung:

Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen  
Koordinator: Ökomarkt Verbraucher- und Agrarberatung e.V.

kung an einer Bildung für Nachhaltigkeit in Hamburg sein.

Besondere Schwerpunkte bei der Fortsetzung des Projektes in 2003 werden die nachfolgend skizzierten Aspekte sein, wobei insbesondere die unter Kapitel III/5, Beteiligung am Bildungskongress „Rio + 10“, dargestellten Hinweise einbezogen werden:

1. Fortsetzung und Weiterentwicklung der Leitbildkampagne
2. Initiierung von internationalen Partnerschaften
3. Intensivierung der Kooperation außerschulischer Lernorte und Schule
4. Verwendung von partizipativen Methoden bei der Schaffung, Gestaltung und Durchführung von Veranstaltungen
5. Schaffung von Angeboten zur Förderung der Gestaltungskompetenz bei Kindern und Jugendlichen
6. Weiterentwicklung der Angebote für MultiplikatorInnen

7. Verbesserung der Werbestrategien für die Angebote und die Außendarstellung der Bildung für Nachhaltigkeit
8. Konzeption von Veranstaltungen für Jugendliche zu Themen die sie interessieren
9. Mitwirkung an der Internet-Umweltplattform „Umweltportal“
10. Durchführung einer Auftaktveranstaltung und eines Fachseminars zum Projekt 2003

Wichtig für die zukünftige Arbeit des Arbeitskreises wird es sein, ob es gelingt, einen Bürgerschaftsbeschluss zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ analog zum Beschluss im Bundestag vom Juni 2001 herbeizuführen.

### Literatur

- BMU (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit) (Hrsg.): Agenda 21, in Umweltpolit. Konferenz der Vereinten Nationen für

Umwelt und Entwicklung im Juni 1992 in Rio de Janeiro – Dokumente -, Bonn 1993/1.

- BUND / Misereor (Hrsg.): Zukunftsfähiges Deutschland. Ein Beitrag zu einer global nachhaltigen Entwicklung. Studie des Wuppertal Institutes für Klima, Umwelt, Energie. Basel. 1996.
- Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.): Perspektiven für Deutschland, Unsere Strategie für eine nachhaltige Entwicklung, Berlin 2002.
- Meyers Lexikonverlag: Rettungsaktion Planet Erde, Kinderausgabe der Agenda 21 in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen, Mannheim 1994.

## Anhang | Presseauswertung

### Tagung: „Bilder die uns leiten“

Im Rahmen des Projektes „Uns gehört die Zukunft! Agenda 21 für Kinder und Jugendliche“ führt der Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen in diesem Jahr eine Leitbildkampagne durch.

„Was zu tun ist...“ – die Agenda 21, das Aktionsprogramm für das 21ste Jahrhundert beschreibt, was geschehen muss, damit unsere eine Welt für uns und unsere Kinder überall lebenswert bleibt. Aber was genau kann jeder einzelne von uns tun: im Beruf, zu Hause oder gemeinsam mit Freunden? Während der Veranstaltungen des Gemeinschaftsprojektes von über 30 Umwelt-, Umweltbildungs- und Eine-Welt-Verbänden haben sich Kinder und Jugendliche mit einzelnen Leitbildern zur Agenda 21 und Wegen zu deren Umsetzung intensiv auseinandergesetzt. Durch das Erlebnis vor Ort – auf dem Bio-Hof, in der Öko-Siedlung oder in der Natur sind Ideen entstanden, wie jeder einzelne von uns dazu beitragen kann, um globale Gerechtigkeit ökologisch zu gestalten. Diese Ideen wurden in „Bilder die uns leiten“ gestalterisch umgesetzt und sollen in Form einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert werden. Am 23.10.2002 findet im Naturschutz-Infohaus Duvenstedter Brook das diesjährige Fachseminar des Arbeitskreises zur Bildung für Nachhaltigkeit statt, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Leitbildkampagne liegen wird. Den Veranstaltungskalender, Informationen zum Projekt und zum Fachseminar erhalten Sie beim Projektträger Ökomarkt e.V. unter Tel.: 43 27 06 00 oder 712 15 10, per Fax: 43 27 06 02, per e-mail: [agenda21@oekomarkt-hamburg.de](mailto:agenda21@oekomarkt-hamburg.de), oder im Internet unter [www.oekomarkt-hamburg.de/projekte/agenda](http://www.oekomarkt-hamburg.de/projekte/agenda)

### „Was zu tun ist...“ – Agenda 21 für Kinder und Jugendliche

Dieses Jahr ist ein besonderes Jahr: die Agenda 21 wird 10 Jahre - im September treffen VertreterInnen der Vereinten Nationen in Johannesburg zusammen, um über den Erfolg und die weitere Umsetzung des Aktionsprogramms zu beraten. Auch Deutschland hat zugestimmt, die Ziele der Agenda 21 im eigenen Land umzusetzen: die Lebensqualität aller Menschen soll erhöht und natürliche Ressourcen erhalten bleiben!

Aber: Noch lange sind diese Ziele nicht erreicht und nur wenige Hamburger Bürgerinnen und Bürger beteiligen sich an deren konkreter Umsetzung. Dabei geht die Zukunftsfähigkeit insbesondere Kinder und Jugendliche an – sie sind die nachwachsende Generation, die in der Welt von morgen leben und sie maßgeblich gestalten wird. Deshalb gilt es, gerade die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Hamburg verstärkt voranzubringen. Dies ist das Ziel des Projektes „Uns gehört die Zukunft! Agenda 21 für Kinder und Jugendliche“ des Arbeitskreises der Hamburger UmweltpädagogInnen. Über 30 Eine-Welt-Verbände, Umwelt- und Umweltbildungsverbände und Institutionen wirken bei diesem Projekt zusammen und bieten in einem Veranstaltungskalender gemeinsam vielfältige Aktionen für eine zukunftsfähige Entwicklung an.

Auftakt zum diesjährigen Programm war das große Frühlingsfest mit über 3000 BesucherInnen am 5. Mai im Hamburger Umweltzentrum: auf einem bunten Markt der Möglichkeiten haben beteiligte Verbände und Institutionen ihre Angebote zur Bildung für Nachhaltigkeit vorgestellt. Besonderen Anklang fanden die vielfältigen Mit-Mach-Aktionen auf dem Hof des Umweltzentrums: viele hundert Kinder

und Jugendliche haben erlebt, dass es Spaß macht, sich um eine lebenswerte Zukunft zu kümmern!

Große und kleine BesucherInnen haben erfahren, wie Bananen hier und in den Anbauländern glücklicher machen können und wie eine Solarinsel funktioniert. Gemeinsam haben sich Kinder auf eine (Fantasie-)Reise in die Zukunft begeben und anschließend ihre Zukunftsvisionen aufgemalt. Sich um eine lebendige Elbe kümmern, die Gewässergüte untersuchen oder Bodentiere erforschen: diese, viele weitere Aktionen und ein buntes Rahmenprogramm mit Musik, Jonlage und Köstlichkeiten – natürlich aus ökologischem Anbau – sorgten für gute Laune. Und genau das möchten wir – der Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen mit dem Projekt „Uns gehört die Zukunft! Agenda 21 für Kinder und Jugendliche“ zeigen: es macht Spaß sich für Nachhaltigkeit und für eine zukunftsfähige Stadt Hamburg zu engagieren! MultiplikatorInnen und Akteure aus dem Bereich Bildung für Nachhaltigkeit sind herzlich zu unserem diesjährigen Fachseminar am 23.10. im Naturschutzinformationshaus Duvenstedter Brook eingeladen. Den Veranstaltungskalender, Informationen zum Projekt und zum Fachseminar erhalten Sie beim Projektträger Ökomarkt e.V. unter Tel.: 43 27 06 00 oder 712 15 10, per Fax: 43 27 06 02.

Heike Markus-Michalczyk

### Rundbrief 09-2002

Links: Aus dem Mitgliederrundbrief des Zukunftsrates Hamburg im Oktober 2002, rechts: Rundbrief 9-2002 des Eine Welt Netz Werk



# NATUR & UMWELT HAMBURG



FREUNDE DER ERDE

Landesverband Hamburg e.V.  
Lange Reihe 29, 20099 Hamburg



HAMBURGER  
UMWELTZENTRUM  
Karlshöhe 60 d, 22175 Hamburg

BUNDmagazin  
Hamburg 3/2002

## Inhalt

Agenda-21-Aktion  
Großer Auftakt im Hamburger Umweltzentrum

Ein Jahr „Grünes Telefon“

Der BUND-UmweltKinder-Tag

Das Müllmonster in Eppendorf

Die Elbinsel Neßsand

Ole von Beust in der Pflicht

Die Entscheidung naht!

Bundesweite Protestaktion  
gegen Getränkeindustrie

Kinder- und Jugendgruppen

Regelmäßige Termine des Landesverbands

Ansprechpartner/innen und Adressen

## BUNDmagazin

Hamburg 3/2002

Herausgeber:

BUND, Landesverband Hamburg

Erscheinungsweise: 4x pro Jahr

Redaktion, Satz und Layout:

Paul Schmid

Auflage: 5.500

Druck: Druckerei Brühl, Gießen

## Agenda-21-Aktion

Großer Auftakt im Hamburger Umweltzentrum

Gemeinsam mit dem traditionellen Fest zur Schafschur fand am 5. Mai im Hamburger Umweltzentrum die Auftaktveranstaltung zum neuen Aktionskalender des Projektes „Uns gehört die Zukunft! Agenda 21 für Kinder und Jugendliche“ statt. Und um es gleich vorwegzunehmen: Mit rund 3.000 Besuchern war dies eine der erfolgreichsten Veranstaltungen in der Geschichte des Umweltzentrums.

Rio + 10: Kinder und Jugendliche sind dabei!

Die Agenda 21 wird 10 Jahre alt. Im September treffen Vertreter/innen der Vereinten Nationen in Johannesburg zusammen, um über den Erfolg und die weitere Umsetzung des Aktionsprogramms zu beraten. Auch Deutschland hat zugestimmt, die Ziele der Agenda 21 im eigenen Land umzusetzen. Die Lebensqualität aller Menschen soll erhöht und natürliche Ressourcen sollen erhalten bleiben. Aber: Noch lange sind diese Ziele nicht erreicht und leider beteiligen sich nur wenige Hamburger Bürgerinnen und Bürger an der konkreten Umsetzung. Dabei geht die Zukunftsfähigkeit insbesondere Kinder und Jugendliche an. Sie sind die nachwachsende Generation, die in der Welt von morgen leben und sie maßgeblich gestalten wird.



Rund 3.000 Besucher kamen zur Auftaktveranstaltung „Uns gehört die Zukunft“.



April - Mai 2002

33

#### 6.04 - Eröffnungsveranstaltung - „Uns gehört die Zukunft 2002“ Das Frühlingsfest zur Schafschur

Mit einem großen Fest im Hamburger Umweltzentrum startet das Agenda-21-Projekt für Kinder und Jugendliche „Uns gehört die Zukunft“ in die Saison 2002. Der Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen möchte mit diesem Projekt Kinder und Jugendliche aktiv in den Agenda-Prozess einbinden und gleichzeitig zu einer stärkeren Vernetzung der Umwelt- und Eine-Welt-Verbände beitragen.

Viele der am Projekt beteiligten Organisationen stellen ihre Veranstaltungsangebote vor und laden ein zu vielfältigen Mitmach-Aktionen. Kindertheater und Musik sorgen für gute Laune.

Sonntag, 5. Mai, 14 – 17 Uhr  
Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich.  
Auf dem Gelände stehen an diesem Tag  
keine Parkplätze zur Verfügung!  
BUND / AK der Hamburger  
UmweltpädagogInnen

Feste und Veranstaltungen

verde 2/02

#### Rio + 10 Kinder und Jugendliche sind dabei!

Der neue Veranstaltungskalender des Projektes „Uns gehört die Zukunft! Agenda 21 für Kinder und Jugendliche“ ist fertig. Mehr als 30 Hamburger Umwelt-, Umweltbildungs- und Eine-Welt-Verbände bieten darin gemeinsam Aktionen für eine zukunftsfähige Entwicklung an. Mit einem Frühlingsfest und einem bunten Markt der Möglichkeiten wurde die diesjährige Aktionsreihe am 5. Mai im Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe eröffnet. Kinder und Jugendliche haben bei vielfältigen Mitmach-Aktionen erlebt, dass es viel Spaß macht, sich um eine lebenswerte Zukunft zu kümmern und sich für eine lebendige Stadt Hamburg zu engagieren. Genau dies möchten alle Beteiligten mit den Angeboten erreichen. Den Veranstaltungskalender und Informationen zum Projekt erhalten Sie beim Projektträger Ökomarkt e.V. Tel.: 43 27 06 00 oder 712 15 10, Fax: 43 27 06 02 oder per mail agenda21@oekomarkt-hamburg.de.

Oben rechts: Ankündigung im Exkursions- und Veranstaltungsprogramm des BUND Landesverband Hamburg, links: eine Meldung aus verde, Ausgabe 2/2002, unten: Meldung des Hamburger Abendblattes

#### UMWELT

### Uns gehört die Zukunft!

So lautet das Motto eines attraktiven Mit-Mach-Programms für Kinder und Jugendliche. Mit dem Fuchsmobil Gewässer oder Bodenproben untersuchen, Papier oder Schmuck herstellen, Solartechnik und Wasserkraft besichtigen oder zu einer Reise in die Zukunft starten. Angeboten werden die Veranstaltungen von 30 Hamburger Umwelt-, Umweltbildungs- und Eine-Welt-Verbänden. Initiiert wurde das Projekt „Agenda 21 für Kinder und Jugendliche“ vom Arbeitskreis Hamburger Umweltpädagogen. Weitere Informationen: ☎ 43 27 06 00 und unter der E-Mail-Adresse agenda21@oekomarkt-hamburg.de (ang)

4. Ausgabe August/Sept. 2002

**SDW**

**Zeitschrift der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald**

# UNSER WALD

## „Was zu tun ist...“ – Agenda 21 für Kinder und Jugendliche

Ein Hauptziel der Agenda 21 ist die Nachhaltigkeit. Diese nachhaltige Entwicklung voranzubringen, ist Ziel des Projektes „Uns gehört die Zukunft! Agenda 21 für Kinder und Jugendliche“ des Arbeitskreises der Hamburger UmweltpädagogInnen. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) beteiligt sich intensiv an dem Projekt und bietet in einem Veranstaltungskalender gemeinsam mit über 30 Hamburger Umwelt-, Umweltbildungs- und Eine-Welt-Verbänden vielfältige Aktionen für eine zukunftsfähige Entwicklung an.

Auftakt war am 5. Mai das Frühlingsfest im Hamburger Umweltzentrum mit über 3000 BesucherInnen. Auf einem bunten Markt der Möglichkeiten stellten Verbände und Institutionen ihre Angebote zur Bildung für Nachhaltigkeit vor. Auch die SDW war mit dem Umwelt-Mobil, dem Agenda 21-Büro Hamburg-Nord und einer Ausstellung zur Agenda 21 dabei.

Besonderen Anklang fanden die vielfältigen Mit-Mach-Aktionen wie beispielsweise das Papier-Schöpfen oder die Erforschung von Bodentieren. Abgerundet wurde das bunte Rahmenprogramm mit Musik und kulinarischen Köstlichkeiten aus ökologischem Anbau. Eine Mischung, die bei den Besuchern für gute Laune sorgte. Und genau das möchten wir – der Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen mit dem Projekt „Uns gehört die Zukunft! Agenda 21 für Kinder und

Jugendliche“ zeigen: Es macht Spaß, sich für Nachhaltigkeit und für eine zukunftsfähige Stadt Hamburg zu engagieren! Den Veranstaltungskalender sowie Informationen zum Projekt erhalten Sie beim Projektträger Ökomarkt e.V. unter Tel.: 43 27 06 00 oder 712 15 10 oder im Internet unter [www.oekomarkt-hamburg.de/projekte/agenda](http://www.oekomarkt-hamburg.de/projekte/agenda). Den Veranstaltungskalender sowie Informationen erhalten Sie auch bei der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (Anschrift, s. Termine).

*Heike Markw-Michalczyk*

Oben: Aus Unser Wald, Zeitschrift der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, August/September 2002

verde

# verde

Das Ökomarkt Magazin - Ausgabe 3/2002

**„Was zu tun ist...“ Agenda 21 für Kinder und Jugendliche** 2002 ist ein besonderes Jahr: die Agenda 21 wird 10 Jahre... im September treffen Vertreter der führenden Nationen in Johannesburg zusammen, um über die Zukunft und die weitere Umsetzung des Aktionsprogramms zu beraten. 1992 war es auf der weltweiten Konferenz von Rio de Janeiro beschlossen worden: Auf Staatsebene festzulegen, die wesentlichen Ziele im eigenen Land umzusetzen die natürlichen Ressourcen zu erhalten, die Umweltbelastung zu verringern und gleichzeitig die Lebensqualität aller Menschen dieser Erde zu erhöhen. Heute müssen wir festhalten: diese Ziele sind noch längst nicht erreicht. Nur wenige Hamburger Bürgerinnen und Bürger beteiligen sich an der eigenen Umsetzung. Die Zukunftsfähigkeit unserer Hamburg geht insbesondere die Kinder und Jugendlichen an – sie sind die nachwachsende Genera-

tion, die in der Welt von morgen leben und die maßgeblich gestalten wird. Deshalb gilt es die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Hamburg bereits voranzutreiben. Das ist das Ziel des Projektes „Uns gehört die Zukunft! Agenda 21 für Kinder und Jugendliche“ des Arbeitskreises der Hamburger UmweltpädagogInnen. Auch die Ökomarkt Schulpflicht basiert in dem Veranstaltungskalender gemeinsam mit über 30 Hamburger Umwelt-, Umweltbildungs- und Eine-Welt-Verbänden vielfältige Aktionen für eine zukunftsfähige Entwicklung an. Auf dem Jahr-dringenden Programm vor der große Frühlingsfest mit über 3000 BesucherInnen am 5. Mai im Hamburger Umweltzentrum. Auf dem Frühlingsfest sind die besten Angebote der beteiligten Verbände und Institutionen ihre Angebote zur Bildung für Nachhaltigkeit vorgestellt. Besonders Aktion rund um die Mit-Mach-Aktionen: viele Kinder und Jugendliche haben

Interesse an den Spaß machen, sich um eine lebenswerte Zukunft zu kümmern im Bereich Papier-Schöpfen - nur und beim Erstellen von „zukunftsfähigen Grußkarten“ konnten Kinder im handwerklichen Bereich arbeiten. Gemeinsam haben sich Kinder auf eine Standort-Reise in die Zukunft begeben und anschließend ihre Zukunftsvisionen aufgemalt. Ziel um eine lebensfähige Erde kümmern, die Bundesregierung unterstützt oder Biofleisch-erfahrungen und viele weitere Aktionen und tolle Aktivitäten - reichlich aus ökologischem

Anbau - sorgten für gute Laune. Und genau das möchten wir - der Arbeitskreis der Hamburger UmweltpädagogInnen mit dem Projekt „Uns gehört die Zukunft! Agenda 21 für Kinder und Jugendliche“ zeigen: es macht Spaß, sich für Nachhaltigkeit und für eine zukunftsfähige Stadt Hamburg zu engagieren! Den Veranstaltungskalender sowie Informationen zum Projekt erhalten Sie beim Projektträger Ökomarkt e.V. unter Tel.: 43 27 06 00 oder 712 15 10, per Fax 43 27 06 02, [agend@oekomarkt-hamburg.de](mailto:agend@oekomarkt-hamburg.de) oder [www.oekomarkt-hamburg.de/agenda](http://www.oekomarkt-hamburg.de/agenda)



Links: verde, das Magazin des Ökomarkt e.V. in der Ausgabe 3/2002

# Umweltbildung unter dem Anspruch der nachhaltigen Entwicklung in Hamburg

Die Hamburger Umweltbehörde und der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Landesverband Hamburg, haben zwei Praxisbroschüren zum Thema „Umweltbildung unter dem Anspruch der nachhaltigen Entwicklung in Hamburg“ herausgegeben. Die von Monika Walensky verfassten Broschüren richten sich an Umweltpädagogen, Erzieher, Lehrer und andere Akteure in der umweltpädagogischen Praxis. Sie sind eine praxisorientierte Handlungsanleitung für alle, die ihre umweltpädagogische Praxis im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung weiterentwickeln wollen.

Die beiden Broschüren sind in gedruckter Fassung erhältlich beim „Infozentrum für Umwelt und Entsorgung“, Hermannstraße 14, 20095 Hamburg.

Unter <http://www.hamburg.de/Behoerden/Umweltbehoerde/umweltbildung/index.htm> sind beide Bände auch im Internet veröffentlicht.

## Band 1: Leitbilder, Methoden und Lernorte (rechts)

In der mehr als 80 Seiten starken Broschüre werden u.a. die Agenda 21 und das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sachlich fundiert erläutert. Außerdem werden sogenannte „Wegweiser“ benannt, an denen sich Akteure im Bereich der Umweltbildung orientieren können, wenn sie ihre Praxis an dem neuen Leitbild ausrichten wollen. Darüber hinaus sind in der Broschüre zahlreiche neue Methoden und Hamburger Lernorte beschrieben, die in der Praxis unmittelbar eingebunden werden können. Die Broschüre schließt mit einer nützlichen Literatur- und Medienliste sowie zahlreichen Adressen von möglichen Ansprechpartnern in Hamburg bzw. Deutschland.



## Band 2: Praxisprojekte, Materialien und Hintergrundinformationen (rechts)

In der zweiten Broschüre werden insgesamt acht Praxisprojekte vorgestellt, in denen leitbildrelevante Inhalte, Methoden und/oder Lernorte erprobt wurden. Die ein- bis mehrtägigen Projekte wurden mit außerschulischen bzw. schulischen Gruppen unterschiedlicher Altersklassen durchgeführt. Jedes einzelne Projekt wird beschrieben, Tipps zur erneuten Durchführung und ausführliche Literaturhinweise gegeben. Außerdem sind die in der Praxis verwendeten **Materialien** sowie **Hintergrundinformationen** jeder Projektbeschreibung beigefügt. Sie können unmittelbar in der eigenen Praxis eingesetzt werden.

